



Jahresbericht

2023

Innovative Lösungen für drängende Herausforderungen unserer Zeit nicht nur zu benennen, sondern sie praxisnah anwenden, stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern – darum geht es uns. Im Jahr 2023 haben wir diesbezüglich viel erreicht.

2023 **Jahresbericht**

Wyss Academy for Nature  
at the University of Bern

# Contents

## Vorwort

Brief an unsere Stakeholder – 1

## Jahresthema:

Wirtschaftliche Ansätze für den Wandel – 3

## Meilensteine 2023 – 7

### Regionale Hubs

Hub Südamerika – 10

Hub Ostafrika – 14

Hub Südostasien – 20

Hub Bern – 24

### Kompetenzzenter

Forschung & Innovation – 30

— Klimaszenarien für nachhaltige Entwicklung – 32

— Landsysteme und Nachhaltigkeitstransformationen – 34

— Integrativer Biodiversitätsschutz – 38

— Politische Ökonomie und nachhaltige Entwicklung – 42

— Umweltgovernance und globale Entwicklung – 46

— Inter- und transdisziplinäre Forschung – 48

Globale Politikgestaltung & Synthese – 52

Lernen, Monitoring & Evaluierung – 55

Management Center – 58

## Kennzahlen – 62

## Unsere Publikationen – 63

## Finanzen – 67

## Implementation Report – 71

## Über uns – 74

## Vorwort

# Brief an unsere Stakeholder

Geschätzte Leserinnen und Leser,

ein intensives Berichtsjahr liegt hinter uns. Wir freuen uns, Ihnen den Jahresbericht 2023 der Wyss Academy for Nature at the University of Bern präsentieren zu dürfen. Der Bericht legt Rechenschaft ab zum vierten Jahr unserer Arbeit. Die Suche nach innovativen Lösungen, die den Bedürfnissen der Natur und der Menschen gleichermaßen gerecht werden, steht dabei, entsprechend unserer Strategie, im Fokus.

Stellen Sie sich eine Welt vor, in der Naturschutz und menschliches Wohlbefinden sich nicht nur gegenseitig bedingen, sondern auch verstärken. Lösungen zur Umsetzung dieser Vision zu finden - das ist es, was sich die Wyss Academy zur Aufgabe gemacht hat, gemeinsam mit ihren regionalen Hubs in Ostafrika, Südamerika, im Kanton Bern – und seit 2023 auch in Südostasien, was uns ganz besonders freut: Derzeit angesiedelt am **Centre for People and Forests (RECOFTC)** an der Kasetsart University in Bangkok, ist das neue, kleine Hub-Team bereits in Laos, Provinz Sayaboury, sowie im Norden Thailands, aktiv.

## Jahresthema: Wirtschaftliche Ansätze für den Wandel

Um den Systemwandel, der zur Erhaltung des Planeten nötig ist, voranzutreiben, ist die Rolle des Privatsektors zentral. Wie sieht wirtschaftliches Handeln aus, das die Bedürfnisse der Natur und der Menschen von Anfang an mit einbezieht? Mit dieser Frage haben wir uns im Berichtsjahr intensiv beschäftigt. In Peru beispielsweise, wo unsere lokalen Partner\*innen gemeinsam mit Paranus-Bäuerinnen und -Bauern ein innovatives und nachhaltiges Tourismus-Angebot

im Tambopata-Nationalreservat, Region Madre de Dios, aufbauen; im Kanton Bern, wo wir den Wald stärken und gleichzeitig die Wertschöpfungsketten der regionalen Holzwirtschaft verbessern wollen; sowie in Kenia, wo unter anderem getrocknete Austernpilze, gezogen auf Elefantendung, Frauenkooperativen ein Einkommen sichern.

## Basisarbeit: Partnerschaftlicher Austausch und Engagement

Zu den Höhepunkten des Berichtsjahrs gehörte auch der Projektbesuch unseres Stiftungsrats in Kenia im April. Zudem haben Mitglieder unseres **Beratenden Ausschusses** im August die Amazonas-Region Madre de Dios in Peru besucht, wo sie Einblicke in die Arbeit des Hub Südamerika und unserer lokalen Partnerorganisationen gewannen. Der Austausch mit den verschiedenen Interessensgruppen anlässlich beider Besuche erwies sich für alle Beteiligten als inspirierend und lehrreich.

Aber nicht nur die Hubs, sondern auch unsere Kompetenzzentren, die eng mit diesen zusammenarbeiten und wozu neben Forschung & Innovation auch Politikgestaltung & Synthese sowie der Bereich Lernen, Monitoring und Evaluation gehören, konnten eine Reihe von Fortschritten zur Erreichung unserer strategischen Ziele verzeichnen. Das Changemakers-Programm zum Beispiel, 2023 lanciert, befähigt junge Menschen, sich für systemische Veränderungen zu engagieren: Aus rund 600 Bewerber\*innen wurden 31 junge Teilnehmer\*innen aus Kenia, Peru und der Schweiz ausgewählt, um ein 6-monatiges

Ausbildungsprogramm nach ihren Bedürfnissen gemeinsam zu gestalten und zu absolvieren. Dies ermöglicht ihnen nun, eigene Projekte für positive Veränderungen in ihrem Umfeld umzusetzen, die sowohl den Menschen wie auch der Natur zugutekommen. Geleitet wurde das Programm von unserem Kompetenzzentrum Politikgestaltung & Synthese.

### Kompetenz-Portfolio um weiteren Forschungsbereich ergänzt

Wir freuen uns zudem sehr, dass das Kompetenzzentrum Forschung & Innovation um einen fünften Forschungsbereich ergänzt werden konnte: Unter der Leitung von Prof. Dr. Quynh Nguyen hat das Team Environmental Governance and Global Development Mitte 2023 seine Arbeit aufgenommen. Dessen Arbeitsschwerpunkte finden Sie auf **Seite 46**.

### Relevanz von Wissen steigern mit inter- und transdisziplinären Projekten

Neben ihrer themenspezifischen wissenschaftlichen Arbeit sind es auch die inter- und transdisziplinären Projekte, die unsere Forschungsteams stark beschäftigten und die

exemplarisch sind für die Ansatz der Wyss Academy, wonach unterschiedliche globale Herausforderungen vernetzt und systemisch angegangen werden müssen. So gingen wir etwa in Peru gemeinsam mit Bauernorganisation und weiteren Anspruchsgruppen der Frage nach, was sie konkret brauchen, um eine nachhaltige Agroforstwirtschaft betreiben zu können. In Kenia entwickelten wir zusammen mit unseren Partnern Lösungen zur Verbesserung der Wasserressourcen und der Artenvielfalt im Einzugsgebiet des Ewaso Ng'iro North River – mit dem erklärten Ziel: „Wealthier people in healthier environments!“ Und ebenfalls im Amazonas-Gebiet von Peru ist das Projekt ‚Artisanaler Goldabbau‘ angesiedelt, wo unter anderem untersucht wird, was Schürfer davon abhält, Alternativen zu Quecksilber für die Goldgewinnung anzuwenden.

### Zum Schluss ein Wort in eigener Sache

Für die Wyss Academy for Nature sind inzwischen weltweit 90 Menschen aus insgesamt 12 Ländern tätig – Stand Ende 2023. Diese kulturelle Vielfalt fordert uns als lernende Organisation täglich. Und sie ist die ideale Voraussetzung, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Innovative Lösungen für drängende Herausforderungen unserer Zeit nicht nur zu benennen – sondern sie praxisnah anzuwenden, stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern – das ist es, was sich die Wyss Academy for Nature auf die Fahne geschrieben hat. Wir danken unseren Mitarbeiter\*innen und unseren Partnern für ihr Engagement und dafür, dass wir auf diesem Weg gemeinsam einen deutlichen Schritt weitergekommen sind. Dem Stiftungsrat und dem Beratendem Ausschuss danken wir herzlich für die Unterstützung, die Begleitung und für ihr Vertrauen.

Und Ihnen wünschen wir nun eine interessante, anregende Lektüre.

**Prof. Dr. Christian Leumann**  
Präsident

**Prof. Dr. Peter Messerli**  
Direktor

Jahresthema:

# Wirtschaftliche Ansätze für den Wandel

Um den Systemwandel, der zur Erhaltung des Planeten nötig ist, voranzutreiben, ist die Rolle des Privatsektors zentral. Wie sieht wirtschaftliches Handeln aus, das die Bedürfnisse der Natur und der Menschen von Anfang an mit einbezieht?

Mit dieser Frage hat sich die Wyss Academy for Nature im Berichtsjahr intensiv beschäftigt. In Peru beispielsweise, wo unsere lokalen Partnerinnen gemeinsam mit Paranus-Bäuerinnen und -Bauern ein innovatives und nachhaltiges Tourismus-Angebot im Tambopata-Nationalreservat, Region Madre de Dios, aufbauen; im Kanton Bern, wo wir sowohl den Wald stärken wie auch die Wertschöpfungsketten der regionalen Holzwirtschaft verbessern wollen; in Kenia, wo unter anderem getrocknete Austernpilze, gezogen auf Elefantendung, Frauenkooperativen ein Einkommen sichern; sowie in Laos, wo wir gemeinsam mit Partnerorganisationen eine Studie zum wirtschaftlichen Potenzial von Nischholz-Produkten erarbeitet haben.

### Hub Bern: Innovative Produkte aus schwer absetzbarem Rohholz

Im Kanton Bern bestehen zwar bereits regionale Wertschöpfungsketten für Holz. Aber was die Entwicklung neuer, ressourcenschonender Produkte betrifft, die in einem nächsten Schritt auf den Märkten lanciert und etabliert werden sollen, besteht noch viel Potenzial. Wesentlich ist auch die Vernetzung von Unternehmen, die sich in diesem Bereich engagieren sowie die Stärkung des Vertrauens zwischen den zahlreichen Interessensgruppen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die Teil der Wertschöpfungsketten sind. Zu ihnen gehören neben Waldbesitzenden Forst- und Transportunternehmen, Sägereien, Hobel- und Leimwerke, Holzbauende und Zimmerleute - aber auch Kund\*innen, Architekturbüros, Waldbesuchende, Jägerinnen und Naturschützer\*innen.

Genau hier setzen mehrere Inkubatorprojekte an, die der Hub Bern der Wyss Academy for Nature in Kooperation mit **Lignum Holzwirtschaft Bern** sowie dem **Amt für Wald und Naturgefahren (AWN)** des Kantons Bern in den Regionen Oberland-Ost und Emmental lanciert hat – und die gleichzeitig eine Verbesserung der Ökosystemleistungen des Waldes zum Ziel haben. Eines davon fokussiert auf die Verwertung schwer absetzbarer Rohholzprodukte, was unter anderem bei Käferholz oder Buchen- und Föhrenholz der Fall ist: Trotz steigendem Bedarf an Holz ist dieses nicht gefragt. Im Rahmen von Umfragen und Workshops mit den Interessensgruppen unter der Leitung der **Berner Fachhochschule AHB** wurden neue Ideen gesucht

### Was wir im Jahr 2023 erreicht haben

Prof. Dr. Peter Messerli



Watch on YouTube



und gesammelt, um das Holz regional und zu einem höheren Preis als für Brennholz zu vermarkten. Nach einer mehrstufigen Prüfung der Vorschläge durch Expert\*innen wurden schliesslich vier Produkt- bzw. Projektideen definiert, für die im Jahr 2023 ein Business Case erstellt wurde: Pflanzenkohle, Grillkohle, Holzverstromung sowie Leimholz.

„Pflanzenkohle kann bei der Tierfütterung verwendet werden, wo sie Methan bindet“, erklärt Projektleiter Stefan Lobsiger von der AHB in einem [Video-Interview](#). „Oder auch in der Pflanzenaufzucht, wo sie Wasser spart, Nährstoffe liefert und Pflanzen nachweislich resistenter macht.“

### Es besteht noch viel Potenzial für die Entwicklung neuer, ökologisch nachhaltiger Produkte

Grillkohle wird für die Schweiz grossteils importiert – gemäss WWF Schweiz auch aus nicht zertifizierten Wäldern. Hier biete sich für die Schweiz die Chance, aus regionalem Holz Grillkohle zu produzieren. Auch zur Produktion von Strom könnte das Holz verwendet werden. Eine Grossanlage in Stans produziert derzeit beispielsweise rund 1'200 Megawatt Strom, was den Jahresbedarf von 1'000 Einfamilienhäusern deckt. Denkbar ist zudem die Produktion von Leimholz für Nicht-sichtbauten wie etwa Industriehallen. Der Business Case enthält neben verschiedenen Kriterien zur Produktbewertung, wozu neben Risikofaktoren auch Wirtschaftlichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz gehören, auch konkrete Handlungsempfehlungen. Diese bilden die Grundlage für einen Massnahmenkatalog, der 2024 in einem nächsten Schritt zusammen mit den Interessensgruppen diskutiert und verabschiedet werden soll.

Weitere Projekte des Hubs Bern mit wirtschaftlichen Ansätzen für den Wandel finden Sie hier:

- [Nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen Wasser und Boden im Drei-Seen-Gebiet \(LANAT-2\)](#)
- [Klimaneutrale Region Oberland-Ost \(AUE-1\)](#)
- [Ersatzrohstoffe in der Kreislaufwirtschaft \(AWA-1\)](#)

### Hub Südamerika: Einkommenssicherung dank der Paranuss-Route

In der peruanischen Provinz Tambopata, Region Madre de Dios, testet der Hub Südamerika der Wyss Academy for Nature gemeinsam mit Interessensgruppen Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Einklang mit den Zielen des Naturschutzes. Hierzu gehören Projekte zur Vermarktung der Paranuss (auch bekannt als Amazonas-Nuss), deren Bäume im Konzessionsgebiet wachsen und geschützt sind. Insgesamt fünf Organisationen haben im Jahr 2023 verschiedene innovative unternehmerische Experimente entlang des Wertschöpfungsnetzwerkes dieses wertvollen Nichtholzproduktes durchgeführt, wobei sie vom Team des Hub Südamerika unterstützt wurden. Zu ihnen gehört unsere Partnerorganisation [Shiwi](#) - ein Unternehmen, das in Tambopata die sogenannte Paranuss-Route weiterentwickeln will, indem sie dort kulinarische und kulturelle Erlebnisse anbietet. Ziel ist es, die Lebensbedingungen der Nuss-Sammler\*innen zu verbessern. Dies geschieht, indem sie sich mit diversen Angeboten aktiv an der Ausgestaltung der Route beteiligen und so ihr Einkommen verbessern können. „Wir achten darauf, dass das generierte Einkommen fair verteilt wird, indem wir verschiedenste Dienstleistungen und Güter von den involvierten Sammler\*innen beziehen – von Bootsfahrten über Lebensmittel bis hin zur Instandhaltung von Besuchsbereichen“, sagt Sofia Rubio, Gründerin von Shiwi, und erläutert den Hintergrund: „Der Verkauf von Paranüssen ist ein saisonales Geschäft. Um in der Nebensaison ein Auskommen zu haben, betreiben viele Sammler\*innen Holzeinschlag oder Landwirtschaft; oder sie sind im handwerklichen Goldbergbau tätig.“

### Naturverbundene Alternativen können die Lebensbedingungen verbessern

Hier bietet die Paranuss-Route Alternativen, die im Einklang mit der Natur stehen – beispielsweise den gemeinsamen Aufbau eines nachhaltigen Tourismusangebots in der Region, zu welchem etwa geführte Ur-



Das Pilzprojekt bietet Frauen in ländlichen Gemeinschaften die Möglichkeit, neue Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben und ihre Lebensgrundlagen zu verbessern, wozu auch die Ernährungssicherheit gehört. Susan Kabacia von der NMK (links, mit rosa Kopfbedeckung) und Elizabeth Kuraru von den Green Earth Warriors (zweite von links)  
Foto: Tag House / Wyss Academy

wald-Wanderungen und Gastro-Erlebnisse gehören. „Gegenwärtig engagieren auch wir uns mit einem Tourismus-Programm, das die Wyss Academy gemeinsam mit [Swisscontact](#) durchführt“, sagt Sofia Rubio und betont: „Neben der Einkommenssicherung bietet dies den engagierten Sammler\*innen die Chance, Berufserfahrungen zu sammeln und ihr Wissen zu erweitern.“

Weitere Informationen zum Paranuss-Wertschöpfungsnetzwerk sowie zum nachhaltigen Tourismus in Madre de Dios finden Sie im Kapitel des Südamerika Hubs auf [Seite 10](#).

### Hub Ostafrika: Eine innovative Idee lässt Pilze spriessen und schafft Mehrwert

Am Hub Ostafrika hat das Projekt «Wirtschaftliche Ansätze für den Wandel» eine interessante Wendung genommen: die Wertschöpfung aus Elefantendung und

die Diversifizierung der Ernährung einer überwiegend fleischartigen Gemeinschaft im semiariden Norden Kenias. Im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der Wyss Academy for Nature, den [National Museums of Kenya](#) (NMK) und der lokalen Organisation Green Earth Warriors wurde eine neue Anbautechnik erfolgreich getestet, bei der nahrhafte Austernpilze mit Elefantendung als Substrat gezüchtet werden. Der innovative Ansatz kombiniert wissenschaftliche Methoden mit lokalem Wissen, um Ernährungssicherheit, Ernährungsvielfalt und verbesserte Lebensbedingungen für die Bewohner\*innen der Naibunga Community Conservancy im Bezirk Laikipia in Kenia zu schaffen. «Bei meiner Arbeit vor Ort und in verschiedenen Projekten im Zusammenhang mit Nashörnern und Elefanten habe ich mich gefragt, ob neben dem Naturschutz auch die Ernährungssicherheit für die Gemeinden, in denen wir arbeiten, ein Thema sein könnte», berichtet Antony Wandera, Projektleiter an der

Wyss Academy for Nature vom Hub Ostafrika und Initiator des Projekts.

Das Pilzprojekt liefert nicht nur wohlschmeckendes pflanzliches Eiweiss und schafft Arbeit und Einkommen, sondern stärkt auch die Gemeinschaft – insbesondere die Frauen. Susan Kabacia, wissenschaftliche Mitarbeiterin von NMK, erklärt: «Mit dem neuen Selbstvertrauen wächst auch die Motivation, das erworbene Wissen und die Fähigkeiten an die Frauen in den Nachbargemeinden weiterzugeben und so den Zusammenhalt und die Einheit zu fördern – ein Gewinn für die gesamte Entwicklung in der Region.»

In weniger als sechs Monaten mobilisierten die Green Earth Warriors 25 Frauen für das Projekt. Die daraus entstandene «Pilzfrauengruppe» wurde im gesamten Prozess der Pilzproduktion geschult – vom Sammeln und Aufbereiten des Elefantendung-Substrats bis hin zur Zucht, Lagerung, Verarbeitung und Zubereitung der Pilze. «Die Frauen sind jetzt zufriedener, fühlen sich produktiver und tragen direkt zur Gesundheit und zum Wohlergehen ihrer Familien bei», sagt Elizabeth Kuraru, Gender-Beauftragte der Green Earth Warriors.

### Hub Südostasien: Nutzung von Nichtholzprodukten zur Wertschöpfung und Aufforstung

In Südostasien hat der wirtschaftliche Druck zu tiefgreifenden und drastischen Veränderungen der Landschaft geführt. Sie verdeutlichen den dringenden Bedarf an neuen wirtschaftlichen Ansätzen, die sowohl für die Gemeinden als auch für die Umwelt positive Veränderungen mit sich bringen. In der Provinz Sayaboury in Laos versorgte der Nam-Tien-Stausee noch vor zehn Jahren die flussabwärts gelegenen Reisbauern mit Wasser und war von dichten Wäldern umgeben, die seltenen Vogel- und Tierarten einen Lebensraum boten. In diesen Wäldern wuchsen Früchte, Nüsse, Kräuter und Pilze, die einen wichtigen Teil der Ernährung der lokalen Bevölkerung ausmachten. Inzwischen hat sich die Landschaft stark verändert: Hunderte Hektar wurden gerodet, um Platz für die von ausländischen Investoren geforderten Anbauflächen zu schaffen. Obwohl das Gebiet

von der Provinzregierung als «Provincial Protected Area» ausgewiesen wurde, zeigten Untersuchungen alarmierende Trends auf, darunter die Verdrängung der natürlichen Vegetation durch mit Pestiziden behandelte Bananenplantagen, ausgedehnte, mit Plastikplanen abgedeckte Melonenfelder und der Anbau von Mais und Maniok auf schnell erodierenden Hängen.

Eine von der Wyss Academy in Zusammenarbeit mit unseren Partnern **Centre for Development and Environment (CDE)** und **Swisscontact** im Jahr 2023 durchgeführte Studie konzentrierte sich auf die aktuellen Praktiken im Zusammenhang mit der Nutzung von Nichtholzprodukten aus dem Wald sowie auf die Identifizierung möglicher Massnahmen zur Bündelung der Aufforstungsbemühungen und zur gleichzeitigen Schaffung von wirtschaftlichen Vorteilen für die lokalen Gemeinschaften. Die Analyse der Wertschöpfungsketten für Nichtholzprodukte aus dem Wald ergab eine Liste von Erzeugnissen, die dazu beitragen können, den derzeitigen Trends entgegenzuwirken. Dazu gehört das Potenzial für den Anbau und die Vermarktung einer Reihe von Pflanzen und Kräutern, die in Südostasien heimisch sind und eine grosse Bedeutung in der traditionellen Medizin haben, aber auch als Nahrungsquelle dienen können. Weitere Optionen sind die Förderung der Pilzproduktion zur Versorgung des Binnenmarktes oder die Stärkung des Exports von Früchten der Zuckerpalme (auch Palmyrapalme genannt), die einen hohen Marktwert haben. Übergeordnetes Ziel ist es, nicht nachhaltige Monokulturen durch mehrschichtige Agroforstsysteme zu ersetzen, um die Ökosystemleistungen zu verbessern und gleichzeitig den Lebensunterhalt der Bevölkerung zu sichern. Die Forschungsarbeiten wurden von Workshops und der erstmaligen sektorübergreifenden Zusammenarbeit von Interessensgruppen begleitet, die vielversprechende Wege für die nachhaltige Entwicklung neuer Ideen eröffnet und den Startschuss für neue Inkubatoren setzt.

# Meilensteine 2023

Im Jahr 2023 hat die Wyss Academy for Nature eine Reihe von Meilensteinen erreicht, sowohl in ihren Arbeitsbereichen als auch bei ihrer weiteren Etablierung als Organisation



## März

Regionale Hubs

### Büro des Hubs Ostafrika in Kenia eröffnet

Auf den Aufbau des lokalen Teams des Hubs Ostafrika unter der Leitung von Dr. Benson Okita im Vorjahr folgte im März die offizielle Eröffnung des kenianischen Büros des Hubs in Nanyuki. Anwesend waren auch Hansjörg Wyss und weitere Mitglieder des Stiftungsrats der Wyss Academy



## Januar

Vernetzung

### Stärkung methodischer Kompetenzen dank «Art of Hosting»

Im Laufe des Jahres nahmen lokale Partner\*innen und Mitarbeitende aus allen Bereichen der Wyss Academy an dreitägigen «Art of Hosting»-Schulungen zur gemeinsamen Gestaltung, Durchführung und Nutzung von partizipativer Arbeit mit Interessensgruppen teil. Eine digitale Engagement-Toolbox wurde entwickelt, und der Einsatz der Tools und Methoden wurde bei verschiedenen Gelegenheiten geübt.



## April

## Mai

Reallabore

### Klimaneutraler Tourismus in der Schweiz: Handlungsempfehlungen

Unter der Leitung des Centre for Development and Environment (CDE) wurden im Rahmen eines Projekts der Wyss Academy in einem partizipativen Entwicklungsprozess Ansätze und konkrete Vorgehensweisen darüber formuliert, wie Klimaneutralität für die Schweizer Tourismusregion Oberland-Ost mit dem Hotspot Interlaken aussehen könnte. Eine im Mai veröffentlichte **Broschüre** fasst die Ergebnisse zusammen und dient als Kompass, um die nötigen Schritte für den Wandel einzuleiten.



## Juni

Vernetzung

### Changemakers-Programm gestartet

Im Juni 2023 startete die Wyss Academy ein Ausbildungsprogramm, das junge Menschen befähigt und mit dem nötigen Rüstzeug ausstattet, um bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung eine führende Rolle zu übernehmen. Insgesamt 31 Changemakers aus Kenia, der Schweiz und Peru erwarben breit anwendbare Fähigkeiten und Kenntnisse, dank welchen sie die Beziehungen zwischen den Menschen und der Natur in ihren Gemeinschaften positiv verändern können.



## Juli

Forschung & Innovation

### Forschungsteam Umweltgovernance und globale Entwicklung nimmt Arbeit auf

Im Juli trat Prof. Dr. Quynh Nguyen ihre Stelle als Leiterin des neuen Forschungs- und Innovationsteams Umweltgovernance und globale Entwicklung an, wobei der Aufbau eines Teams von Wissenschaftler\*innen zu ihren ersten Aufgaben gehörte. Das Team ist das jüngste der fünf Forschungs- und Innovationsteams der Wyss Academy und untersucht, inwieweit bestimmte Governance-Regelungen Bemühungen um wirksameren Umweltschutz und verbesserte wirtschaftliche Lebensgrundlagen unterstützen oder behindern.



## August

Regionale Hubs

### Besuch des Beratenden Ausschusses in Peru

Das Team des Hubs Südamerika empfing Mitglieder des Beratenden Ausschusses der Wyss Academy in Madre de Dios, Peru, und besuchte mit ihnen Projekte in der Provinz Tambopata. Die Besucher\*innen erhielten so einen direkten Einblick in die Arbeit des Hubs und seiner Partnerorganisationen; und sie lieferten ihnen im Austausch wertvolle Denkanstösse.



Regionale Hubs

### Büros in Bangkok für den Hub Südostasien

Der Hub Südostasien der Wyss Academy hat im August Büros des Centre for People and Forests (RECOFTC) auf dem Gelände der Kasetsart University in Bangkok, Thailand, bezogen. Drei neue Kolleg\*innen sind dort tätig – darunter der Direktor des Hubs, Dr. Horst Weyerhäuser.



## September

Partnerschaften

### Partnerschaftsvereinbarung mit dem Elephant Conservation Center in Laos

Ziel der im September besiegelten Partnerschaft zwischen dem Hub Südostasien und dem Elephant Conservation Center ist es, innovative Ansätze

für den Artenschutz unter Berücksichtigung des Lebensraums der lokalen Gemeinschaften zu erproben. Die Ansätze sollen auch den Menschen im Schutzgebiet der Provinz Nam Tien und der weiteren Umgebung im Westen von Laos zugutekommen.



## Oktober

Innovation

### Wyss Academy Innovation Fund entwickelt

Gemeinsam mit der Partnerorganisation Brainforest entwickelten wir den Wyss Academy Innovation Fund, um in den Solutionscapes Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit nachhaltigen Start-ups und weiteren Organisationen zu testen.



## November

Partnerschaften

### Zusammenarbeit mit der University of Nairobi lanciert

Die Wyss Academy und das Wangari Maathai Institute for Peace and Environmental Studies der University of Nairobi (UoN) vereinbarten im November einen Kooperationsrahmen für Projekte in Ostafrika in Bereichen wie Biodiversität, Wasser, Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltgovernance. Die Vereinbarung wurde von Dr. Benson Okita, Direktor des Hubs Ostafrika, sowie von Prof. Stephen Kiama Gitahi, Vizekanzler der UoN, unterzeichnet.



## Dezember

Reallabore

### Projekt für halbmondförmige Erdwälle in Kenia massiv ausgeweitet

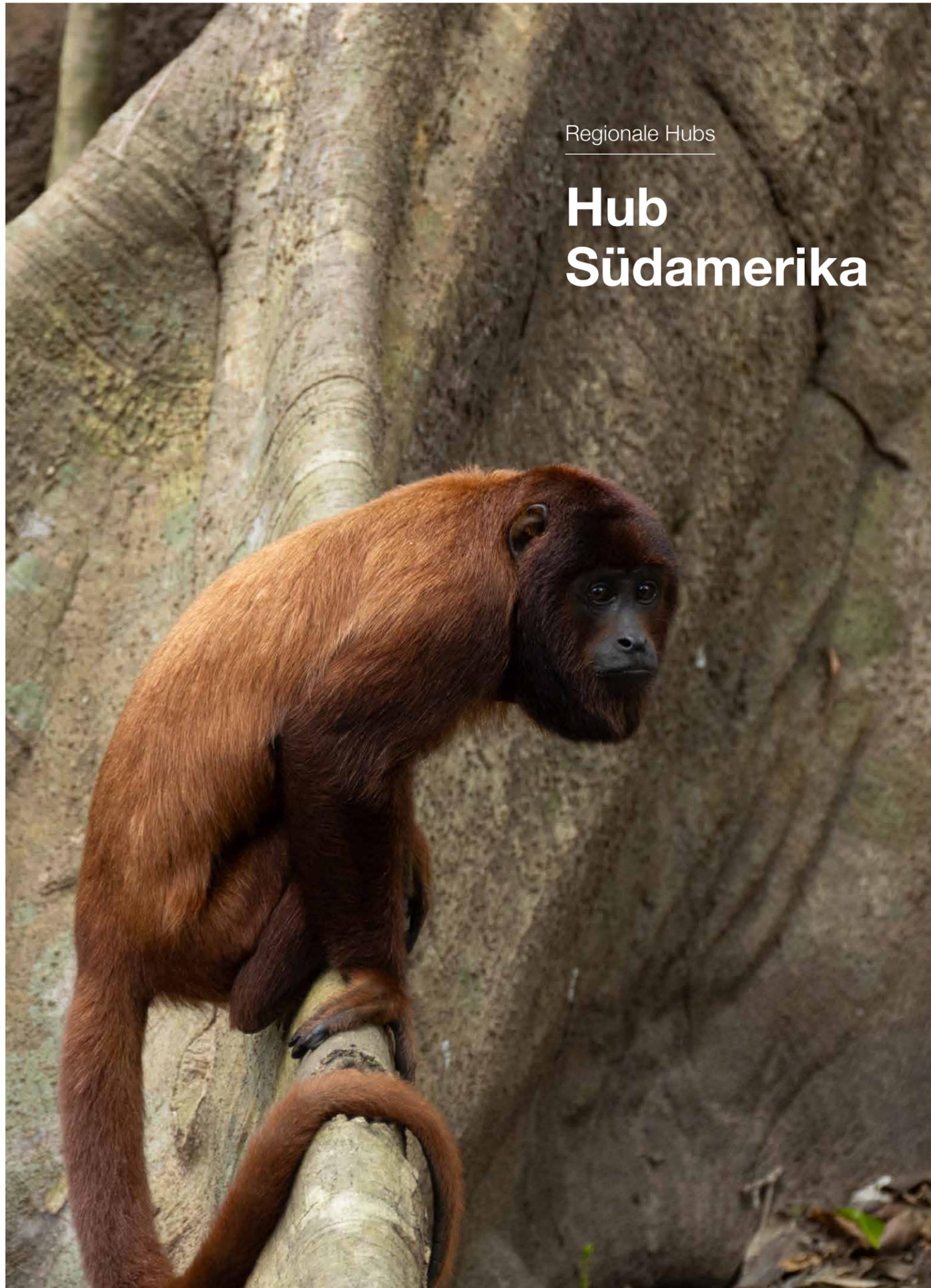
Ein Pilotprojekt mit zunächst 5000 halbmondförmigen Erdwällen, errichtet zur Wiederbegrünung der Landschaft im kenianischen Laikipia County, birgt dank seines Co-Visioning-Ansatzes ein enormes Wachstums- und Innovationspotenzial. Auf Initiative der von Jugendlichen geleiteten «Green Earth Warriors»-Gruppe in der Naibungga Community Conservancy ins Leben gerufen, wuchs das Projekt bis im Dezember auf mehr als 50 000 Erdwälle an. Zahlreiche weitere sind in Planung.



Organisation

### Governance-Strukturen vervollständigt

Im Sinne einer schlanken Organisationsführung definierte die Wyss Academy unter der Leitung des Management Centers einen Rahmen für die institutionelle Governance. Die Management & Operations Regulations ermöglichen es der Organisation nicht zuletzt, in allen Bereichen und Ländern nach den gleichen Standards zu arbeiten.



Regionale Hubs

# Hub Südamerika

Sammelnde beim Knacken von Paranüssen (vor Ort auch Castañas genannt) in ihrem Konzessionsgebiet in der Provinz Tambopata, Madre de Dios, Peru  
Foto: Pavel Martiarena



Die Arbeit des Hubs Südamerika der Wyss Academy for Nature konzentriert sich auf die Region Madre de Dios im peruanischen Amazonasgebiet, die aufgrund von expansiver Landwirtschaft, Holzschlag und Bergbau mit erheblichen Landschaftsveränderungen konfrontiert ist. Diese haben sich mit der Fertigstellung der interozeanischen Schnellstrasse noch verstärkt und bedrohen die Biodiversität sowie die Kultur und das Wohlergehen der Menschen vor Ort. Um diese negativen Trends umzukehren, arbeitet der Hub zusammen mit Partnerorganisationen daran, den Naturschutz mit den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung in Einklang zu bringen. Gemeinsam erarbeiten sie neue Modelle, um Alternativen zur aktuellen Entwicklung zu schaffen – gestützt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und auf lokalem Wissen. Der Hub engagiert sich in Projekten zu innovativer regionaler Governance, transformativen Wissensdialogen und aktiven Netzwerken für transformativen Wandel. Die Provinz Tambopata, wo verschiedene Formen der regionalen Governance – von geschützten bis zu stark degradierten Gebieten – nebeneinander bestehen, bietet ideale Bedingungen für die Umsetzung eines sogenannten Solutionscapes: Hier testet das Hub-Team zusammen mit Interessengruppen in Reallaboren Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Einklang mit Naturschutzzielen.



**Standort/Region:** Madre de Dios, Peru

**Bevölkerung:** Rund 140 000 Menschen

**Biodiversität:** Madre de Dios ist ein bedrohter Biodiversitäts-Hotspot in den tropischen Anden, der über grosse, noch weitgehend ungestörte Regenwaldflächen verfügt und eine der weltweit höchsten Biodiversitätsraten mit bis zu 300 verschiedenen Baumarten auf einem einzigen Hektar Land aufweist. Der Regenwald bietet hier Lebensraum für einzigartige Pflanzen und Tiere und speichert global bedeutende Mengen an CO<sub>2</sub>.

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Fortschritte in Richtung Rentabilität: Experimente entlang des Paranuss-Wertschöpfungsnetzes

Die Paranuss ist ein wertvolles Nischholzprodukt des Waldes in Madre de Dios, der mittels Konzessionen verwaltet wird. Im Jahr 2023 unterstützte der Hub Südamerika fünf Organisationen bei der Durchführung von Experimenten entlang des Paranuss-Wertschöpfungsnetzwerks, von der Entwicklung technologischer Prozesse für die Herstellung von Käse und Joghurt bis hin zu einer App zur Verbesserung der Rückverfolgbarkeit und der Schätzung des Kohlenstoffgehalts der Bäume. Der Hub leitete auch eine Studie zur Ermittlung potenzieller Spin-offs in der Abfallwirtschaft. Darüber hinaus startete das Team einen Prozess, um gemeinsam mit den Interessengruppen eine Plattform für Experimente und die Entwicklung von Unternehmen rund um die Paranuss zu schaffen. Daraus sollen insbesondere in der Provinz Tambopata zukunftsfähige Entwicklungsmöglichkeiten für die konzessionsnehmenden und andere Interessengruppen entstehen.

### 2. Bessere Koordination und Governance: Nachhaltiger Tourismus in Tambopata

Der Tourismus in der Provinz Tambopata steht vor grossen Herausforderungen, die sich stark auf das Ökosystem auswirken. Dazu gehören die geringe Wettbewerbsfähigkeit der Akteur\*innen, eine schlechte Koordination zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, ineffizientes Dienstleistungsmanagement, mangelnde Differenzierung und ein erhöhter Druck auf die natürlichen Ressourcen. Gemeinsam mit der Partnerorganisation **Swisscontact** hat der Hub Bedürfnisse und Lücken ermittelt, um das lokale Wertschöpfungsnetzwerk zu stärken und die Koordination und Governance zwischen den Akteur\*innen zu verbessern. Daraus ist insbesondere an zwei Standorten in der Provinz Tambopata eine Community of Practice entstanden, die im Jahr 2024 im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen wird.

### 3. Strategieplan für die Pufferzone des Tambopata-Naturreservats

In Zusammenarbeit mit **Conservación Amazónica (ACCA)**, dem **Verwaltungsausschuss des Tambopata-Naturreservats** und der **nationalen Naturschutzbehörde (SERNANP)** hat das Team des Hubs Südamerika einen Strategieplan für die Pufferzone des Reservats ausgearbeitet. Der Plan entspricht den Bedürfnissen der Interessengruppen, und die Er-

fahrung seiner gemeinsamen Erarbeitung wurde in der Form von landesweiten Richtlinien nutzbar gemacht. In einem nächsten Schritt wird der Hub die Integration des Plans in die Entwicklungsstrategie der Provinz Tambopata unterstützen. Das soll aufzeigen, wie einzelne Pläne zur Umsetzung des Gesamtentwicklungsplans im Solutionscape beitragen können.

### 4. Unterstützung von Innovation und Unternehmensgeist in der Provinz Tambopata

Die Einbindung von Interessengruppen ist für die Erhaltung und Förderung gesunder Wälder und multifunktionaler Landschaften entscheidend. Daher arbeitete das Hub-Team mit der Verwaltung der Provinz Tambopata und anderen lokalen Akteur\*innen zusammen, um einen von den Behörden unterstützten Vorschlag zur Förderung von Innovation und Unternehmensgeist in der Provinz Tambopata mitzugestalten. Es begleitete auch Privatunternehmen bei der Erarbeitung eines Vorschlags für eine Initiative für nachhaltige Investitionen in Madre de Dios, die sich auch auf Teile der Provinz Tambopata auswirken soll. Zudem begleitete das Team drei Jugendprogramme bei der Förderung von Führungskompetenzen und Unternehmensgeist. Und schliesslich unterstützte es den **Círculo de Investigación del Bambú – CIB** («Gemeinschaft für Bambusforschung») beim Ausloten weiterer Entwicklungsmöglichkeiten in der Region.

### 5. Möglichkeiten der Zusammenarbeit zur Förderung von fairem und nachhaltigem Goldbergbau

Die Goldgewinnung bringt schwerwiegende ökologische und soziale Herausforderungen mit sich. Gleichzeitig ist der handwerkliche und kleinbetriebliche Goldbergbau für die Wirtschaft von Madre de Dios entscheidend und trägt wesentlich zur Entwicklung der Region bei. Dank einer Sondierungsstudie mit einem Forschungszentrum der **Universidad del Pacífico** konnten Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit zur Förderung eines gerechten und verantwortungsvollen handwerklichen und kleinbetrieblichen Goldbergbaus in Madre de Dios und insbesondere in der Provinz Tambopata ermittelt werden. Der Hub hat zudem einen vertraulichen Rahmen geschaffen, in dem die wichtigsten Interessengruppen zusammenkommen und Mängel und Bedürfnisse in der Wertschöpfungskette des handwerklichen und kleinbetrieblichen Goldbergbaus besprechen können.



Der Lago Sandoval, eine Tourismusdestination, ist Teil des Programms für nachhaltigen Tourismus des Hubs Südamerika. Tambopata-Naturreservat, Provinz Tambopata, Peru  
Foto: Pavel Martiarena



Schale mit Quecksilber und Goldsand. Bei der Goldgewinnung wird Quecksilber in grossen Mengen eingesetzt. Indigene Gemeinschaft San Jacinto, Provinz Tambopata, Peru  
Foto: Pavel Martiarena



Elina Yumbato und Oswaldo Balarezo beim Sammeln von Paranüssen in ihrem Konzessionsgebiet an der Paranuss-Route, einer nachhaltigen und von der lokalen Bevölkerung lancierten Tourismusinitiative zur Aufwertung der Wälder und zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Sammler\*innen. Tambopata-Naturreservat, Provinz Tambopata, Madre de Dios, Peru  
Foto: Natalia Peralta

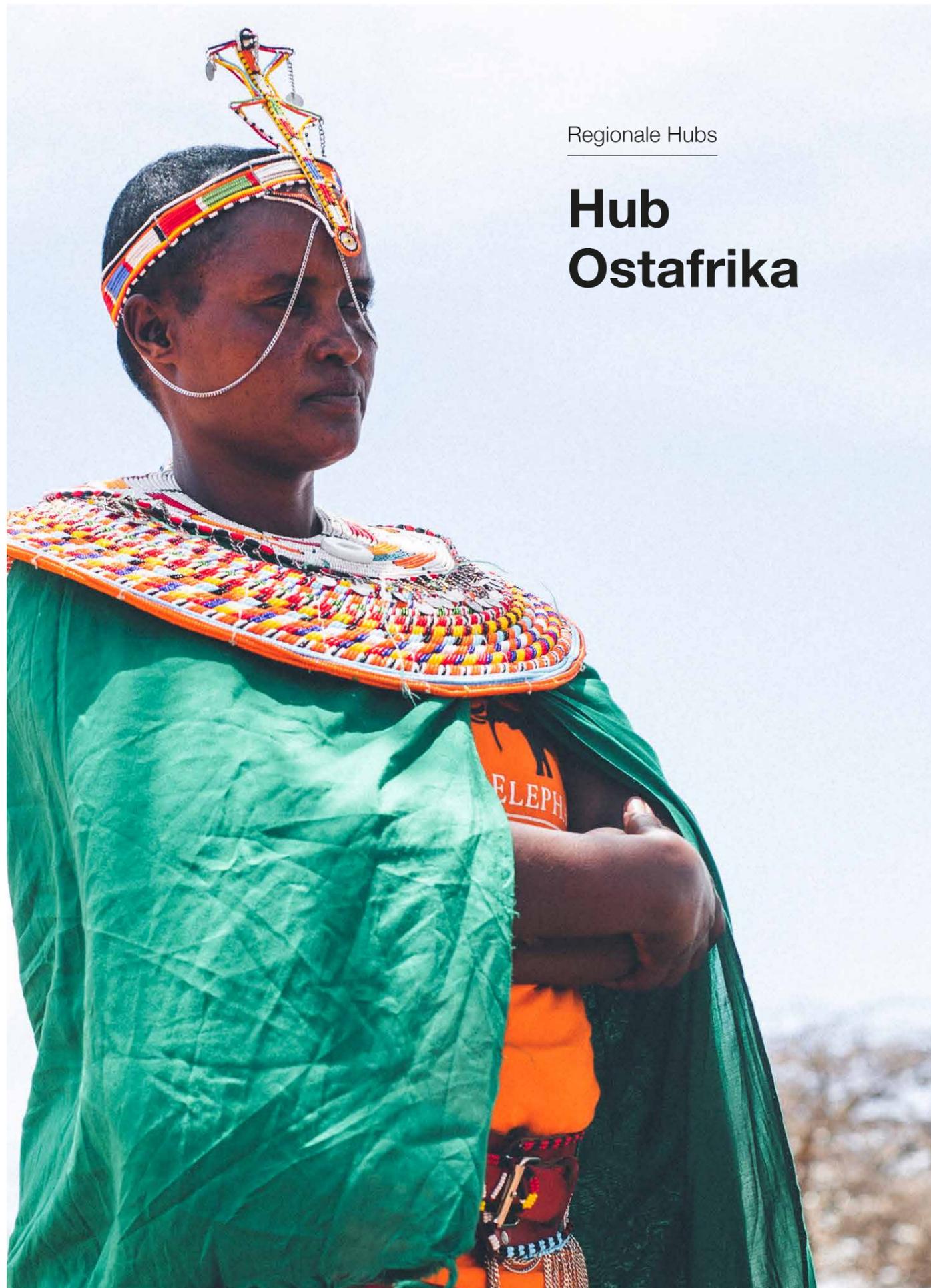
### Interview mit Prof. Dr. Armando Valdés-Velásquez, Senior Advisor beim Hub Südamerika

Leitung: Miguel Saravia



Watch on YouTube





Regionale Hubs

# Hub Ostafrika

Pufferzone  
des Masoala-  
Nationalparks,  
Bezirk Maroantsetra  
Madagaskar  
Foto: Drones.mg



Veränderungen in der Landnutzung und die Folgen des Klimawandels haben den Druck auf die natürlichen Ressourcen in Ostafrika erhöht und den Wettbewerb um sie verstärkt – mit negativen Folgen für die funktionale Integrität der Ökosysteme und die von ihnen erbrachten Leistungen. Das Team des Hubs Ostafrika der Wyss Academy for Nature setzt sich für ein Miteinander von Menschen und Natur ein, indem es zur Aufrechterhaltung vernetzter, funktionierender und gesunder Ökosysteme beiträgt. Ziel ist es, die gemeinsamen Vorteile der Biodiversität für die Menschen wie auch die Ökosysteme nutzbar zu machen. Das Team arbeitet in Feuchtgebieten, Wäldern und semiariden Gebieten in Kenia und Madagaskar. Die Inkubatorprojekte des Hubs befassen sich mit ökologischen und sozioökonomischen Systemen und verbinden technologische Innovationen und die Diversifizierung des Lebensunterhalts der Menschen mit dem Erhalt und der nachhaltigen Nutzung von natürlichen Ressourcen, die für Menschen, Wildtiere und die Gesundheit der Ökosysteme von entscheidender Bedeutung sind.



**Standorte/Regionen:** Erweitertes Einzugsgebiet des Ewaso Ng'iro-Flusses in Zentral- und Nordkenia und Feuchtwaldgebiete im Nordosten Madagaskars

**Bevölkerung:** Rund 1,1 Millionen in der Schwerpunktregion in Kenia, 55 Millionen in Kenia und 29 Millionen in Madagaskar

**Biodiversität:** Die semiariden Tieflandebenen um den Mount Kenya bestehen vorwiegend aus Busch- und Graslandhabitaten, die eine grosse Vielfalt an Wildtieren beherbergen. Dazu gehören auch Grosssäuger wie Elefanten, Nashörner und Grosskatzen. Madagaskar ist einer der weltweit bedeutendsten Biodiversitäts-Hotspots. Hier leben unzählige endemische Arten, insbesondere in den letzten verbliebenen grossen Feuchtwäldern am Osthang der Insel.



Eröffnung der Büroräumlichkeiten des Hubs Ostafrika in Nanyuki im kenianischen County Laikipia im Beisein von Mitgliedern des Stiftungsrats der Wyss Academy, darunter auch Hansjörg Wyss  
Foto: James Mwamisi

Übergabe der Zertifikate an die iLab-Projektleiter\*innen, die die theoretischen und praktischen Schulungen in Zusammenarbeit mit der Full Circle Initiative in Madagaskar absolviert haben  
Foto: Die Full Circle Initiative



## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Vernetzung und Ausweitung des Tätigkeitsgebiets

Der Hub Ostafrika hat sich im vergangenen Jahr weiterentwickelt und den Umfang und die Reichweite seiner Aktivitäten in Kenia und Madagaskar ausgeweitet. Hierfür hat er sein Team aufgestockt und die Vielfalt und Stärke seiner Partnerschaften vergrößert – und damit eine transdisziplinäre und sektorübergreifende Zusammenarbeit zwischen verschiedensten Organisationen ermöglicht. Diese gemeinsamen Anstrengungen werden helfen, dringend notwendige positive Veränderungen für die Menschen und die Natur herbeizuführen. Ein 2023 neu eingeführtes, starkes Monitoring-, Lern- und Evaluierungssystem unterstützt seither die Arbeit des Teams und hilft ihm, die jeweiligen Lösungsansätze laufend so anzupassen, dass sie zum Ziel führen

### 2. Gemeinsame Visionen für jedes Solutionscape

Für jedes der drei Solutionscapes des Hubs Ostafrika wurde eine gemeinsame Vision definiert, die als Leitstern für die weitere Arbeit dient. In Madagaskar führte ein mehrstufiger Visionsfindungsprozess zu einem «Plan für ein besseres Leben». Das lokale Transformationskomitee und eine multidisziplinäre Allianz für den Wandel arbeiten nun gemeinsam an der Umsetzung dieses Plans. In Kenia entwickelte das Hub-Team zusammen mit der Partnerorganisation **CETRAD** eine gemeinsame Vision für alle Countys und Community Conservancies des Gambella-Feuchtgebiets und schuf so die Grundlage für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Gebiets. Zudem hat das Team mit Vertretungen aus lokalen Gruppen, behördlichen Institutionen, County-Regierungen, Nichtregierungsorganisationen,

Schutzgebietsverwaltungen, akademischen Einrichtungen und Partnern aus dem Privatsektor eine breite Koalition zur Unterstützung des Wandels aufgebaut.

### 3. Gemeinsames Systemverständnis in jedem Solutionscape

Die Entwicklung der Inkubatoren des Hubs Ostafrika erfolgt auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses des Teams für die Systeme, in denen es arbeitet. Mithilfe eines Sensitivitätsanalyse-Tools erarbeitete das Team 2023 ein gemeinsames Verständnis der Systemdynamiken in allen drei Solutionscapes in Kenia und Madagaskar. Es definierte Ansatzpunkte für den Wandel und setzte Prioritäten, damit die am dringendsten notwendigen Veränderungen in den verschiedenen Landschaften schnell angepackt werden können. In Kenia boten zwei Workshops zu den Themen Wasserknappheit und Klimawandel sowie Monitoring mit der Methode des «digitalen Zwillings» den transdisziplinären Forschungsteams der Wyss Academy Gelegenheit, sich mit den Landschaften und den lokalen Akteur\*innen vertraut zu machen.

### 4. Kenianische Inkubatoren zeigen Wirkung

Jeder der fünf kenianischen Inkubatoren des Hubs Ostafrika hat erfolgreich Wirkung gezeigt. Es wurden sieben Mehrzweck-Migrationskorridore abgegrenzt, die die Bewegung von Menschen und Tieren in der Landschaft erleichtern. Ausserdem wurden im County Laikipia 50 000 halbmondförmige Erdwälle zur Wasserrückhaltung angelegt, die Raumplanung in den Countys vorantrieben und kritische Naturgüter kartiert, um den Menschen vor Ort den Zugang zu natürlichen Ressourcen zu sichern. Gleichzeitig unterstützen die Inkubatoren mit Governance-Systemen auf lokaler, County- und nationaler Ebene eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen. Durch gemeinsame Initiativen verstärken sich die Inkubatoren gegenseitig und schaffen positive Rückkopplungsschleifen, die den Systemwandel vorantreiben.

### 5. Innovationen wurden ausgeweitet

Ein erstes Pilotprojekt mit 5000 halbmondförmigen Erdwällen, das auf Initiative der **Jugendgruppen Green Earth Warriors** in der Naibunga Community Conservancy durchgeführt wurde, zeigte ein enormes Potenzial für Skalierung und Innovation. Um die Pflege der Strukturen nachhaltig zu sichern, verwalten Haushalte sowie formelle und traditionelle Institutionen in innovativen trilateralen Governance-Mechanismen inzwischen mehr als 50 000 solcher Erdwälle. Die Initiative stützt sich auf die technische Expertise von **Justdigg** und auf ein fundiertes Monitoring durch das interdisziplinäre Forschungsprojekt zu Wasserknappheit der Wyss Academy.

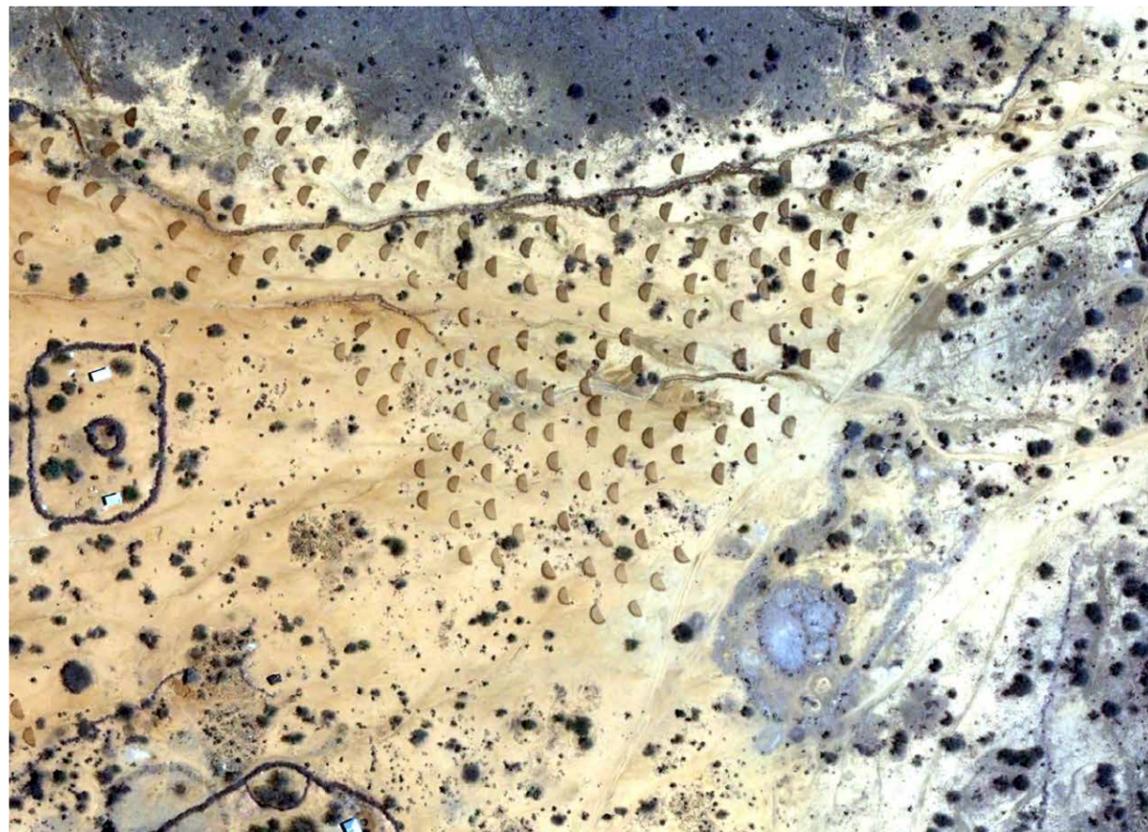
### Interview mit Sheila Funnell, Head of Innovation and Impact beim Hub Ostafrika

Leitung: Dr. Benson Okita



Watch on YouTube





Wirkungsvolle Transformation: Die Entwicklung der halbmondförmigen Erdwälle in Nkirashi, Kenia, von März (links) bis Dezember (rechts) 2023  
Foto: Airbus & Pléiades Neo



Die Green Earth Warriors im County Laikipia haben zusammen mit den Chui Mamas, den Twiga Mamas und den Naitutum Women eine Allianz für den Wandel gebildet  
Foto: James Mwamisi



Antony Wandera, Projektmanager des Hubs Ostafrika, und Nentema Ntaiya, Sekretär und Programmleiter bei den Green Earth Warriors, vor Ort in der Naibunga Community Conservancy im Bezirk Laikipia, Kenia  
Foto: Kelah Kathure

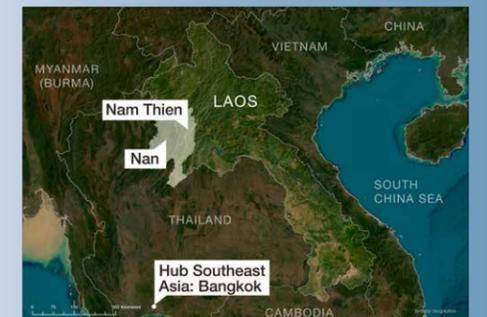
Regionale Hubs

# Hub Südostasien



Nam Tien im Westen von Laos – ein Schutzgebiet, das zunehmend unter Druck steht  
Foto: Andreas Heinemann

Viele Länder Südostasiens stehen beim Schutz der Umwelt und der Rechte lokaler Gemeinschaften vor grossen Herausforderungen. Entsprechend drehen sich die Aktivitäten des Hubs Südostasien schwerpunktmässig um die Vernetzung zwischen Forschungsinstitutionen, Forschenden unterschiedlicher Fachrichtungen, Angehörigen des Privatsektors, lokalen Gemeinschaften sowie lokalen und nationalen Behörden. Gemeinsam mit allen Interessengruppen will das Hub-Team Wege und Lösungen entwickeln, die es der Bevölkerung und den Behörden ermöglichen, die Biodiversität zu schützen und zu fördern und gleichzeitig die Lebensbedingungen der Menschen in der Region zu verbessern. Die Arbeit des Hubs konzentriert sich auf die Provinz Sayaboury in Laos sowie auf die Ausweitung der Forschungstätigkeiten von dort auf die benachbarten Länder. Ergänzende Aktivitäten wurden auch in Nan, einem angrenzenden Gebiet im Norden Thailands, eingeleitet.



**Standort/Region:** Verschiedene Landschaften im Norden und im Zentrum von Laos

**Bevölkerung:** 7,5 Millionen in Laos

**Biodiversität:** Laos ist ein Biodiversitäts-Hotspot von globaler Bedeutung. Das Land beherbergt zahlreiche gefährdete Arten und verfügt über viele unberührte Wälder, reiche Wasservorkommen und eine ungewöhnlich hohe Agrobiodiversität.



Elefanten im Nam Tien-Provinzschutzgebiet im Westen von Laos  
Foto: Elephant Conservation Center



Monitoring der gepflanzten Bäume im Rahmen der Trees4All-Initiative in der Provinz Nan, Thailand  
Foto: Andreas Heinemann

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Büro und zentrale Partnerschaft etabliert

Im Jahr 2023 unterzeichnete der Hub Südostasien eine Hosting-Vereinbarung mit dem Centre for People and Forests (**RECOFTC**). Es ist eine ideale Partnerschaft, denn Vision und Ziele dieser Organisation stimmen sehr gut mit denjenigen der Wyss Academy überein. RECOFTC ist in allen Ländern der Region vertreten und stellt dem Hub derzeit Büroräume in Bangkok, Thailand, zur Verfügung. Dank der Lage auf dem Gelände der Kasetsart University kann das Hub-Team auch auf die Ressourcen dieses regionalen Kompetenzzentrums in land- und forstwirtschaftlicher Forschung zurückgreifen. Der Hub hat 2023 drei Mitarbeitende in Bangkok verpflichtet und plant, das Büro bis Ende 2024 auf fünf Vollzeitkräfte zu erweitern. Um die Entwicklung des Solutionscapes in Laos zu fördern, wurden vorübergehend auch Büroräume in Vientiane bezogen. Ausserdem begann das Team mit der Vorbereitung einer formellen Vereinbarung mit der National University of Laos, um den wissenschaftlichen Austausch und den Aufbau lokaler Kapazitäten zu gewährleisten und für die Aktivitäten der Wyss Academy in Laos eine Heimat zu schaffen.

### 2. Partnerschaft für innovative Ansätze zum Schutz der Elefanten und ihrer Lebensräume

Der Hub startete zudem eine Partnerschaft mit dem **Elephant Conservation Center (ECC)** in der Provinz Sayaboury in Laos. Das ECC befindet sich in Nam Tien, einem der 200 zunehmend bedrohten Schutzgebiete der Provinz, und beherbergt zehn Prozent der in Gefangenschaft lebenden Elefanten in Laos. Es dient als Basis für die Wiederauswilderung

und die Stärkung des Genpools der schwindenden wilden Elefantenpopulation des Landes. Im Rahmen der Partnerschaft mit ECC testet der Hub Südostasien verschiedene innovative Schutzkonzepte für die Art und ihre Lebensräume, die auch der lokalen Bevölkerung zugutekommen. Dazu gehören unter anderem das Zusammenführen von traditionellem und wissenschaftlichem Wissen in einem Programm für den Austausch zwischen Elefantenführenden und Rangerinnen und Rangern sowie die Erprobung eines neuen, forschungsbasierten Geschäftsmodells für Naturschutz mit Schwerpunkt Ökotourismus.

### 3. Agrobiodiversität und Wirtschaft: Neue Partnerschaft und aktualisierte Online-Plattform

Um lokales und wissenschaftliches Wissen über Nichtholzprodukte des Waldes zu dokumentieren, wurde die **Online-Plattform Pha Khao Lao** weiterentwickelt. Die Plattform enthält nun Informationen zu Biologie, Verbreitung und möglichen Verwendungen von über 1400 Pflanzen- und Tierarten. Damit sichert sie den Erhalt und den Austausch von kritischem Wissen und bietet eine Grundlage für die Entwicklung von Wertschöpfungsketten rund um Nichtholz-Waldprodukte. Zusammen mit dem **Centre for Development and Environment (CDE)** hat der Hub zudem eine neue Partnerschaft mit der Organisation **Swisscontact** aufgebaut und wichtige, vielversprechende Produktionsketten von Nichtholz-Waldprodukten identifiziert, die 2024 im Fokus weiterer Aktivitäten stehen werden.

### 4. Gemeinsames Verständnis des Nam Tien-Solutionscapes

Mittels einer Reihe von Veranstaltungen mit zahlreichen lokalen und nationalen Interessengruppen wurde ein gemeinsames Verständnis der anstehenden Fragen und Probleme in Nam Tien und in Schutzgebieten im Allgemeinen geschaffen, das als Grundlage für die weiteren Visionsfindungsprozesse dient. Die entsprechenden Daten und Informationen werden öffentlich in verschiedenen Formaten und Kanälen geteilt, um verschiedene Zielgruppen zu erreichen. Dazu gehören die **ESS-App**, die sich an Forschende richtet, und die **Nam Tien Solutionscape StoryMap**, die für ein breiteres Publikum konzipiert ist. Beide wurden in Zusammenarbeit mit dem CDE Laos entwickelt. Nam Tien ist der Standort der Partnerschaft des Hubs Südostasien mit dem **Elephant Conservation Center (ECC)** – siehe oben unter Punkt 2).

### 5. Trees4All-Pilotprojekt in der Provinz Nan in Thailand

Die Landschaft in der Provinz Nan im Norden Thailands wurde durch nicht nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken in den letzten drei Jahrzehnten stark geschädigt. In Zusammenarbeit mit **RECOFTC** und der **Trees4All**-Initiative hat der Hub Südostasien einen innovativen Ansatz zur Äufnung von Finanzmitteln für die Planung und Bewirtschaftung von Mehrzweckbäumen in Nan entwickelt. Bis Ende 2023 haben sich rund 100 Bäuerinnen und Bauern angeschlossen und ca. 10 000 Bäume gepflanzt. Die 2022 gegründete, von einer lokalen Gemeinschaft geführte Baumschule

stellt Setzlinge zur Verfügung, und ein Online-Portal ermöglicht das Monitoring der gepflanzten Bäume. Die Aktivitäten des Hubs in Thailand sind von grosser Bedeutung für das Solutionscape in Laos, das direkt hinter der Grenze liegt. Dank der Erfahrungen aus Thailand, das schon viel früher mit den Folgen der starken Konjunkturschwankungen auf den Agrarmärkten konfrontiert war, kann die Entwicklung in Sayaboury nun nachhaltiger gestaltet werden – sodass Verbesserungen bei den Lebensbedingungen und Einkommen mit der Erhaltung dieser wertvollen Landschaft und ihrer wichtigen Wasservorkommen im Gleichgewicht bleiben.

### Interview mit Dr. Pin Pravalpruksul, Programmleiterin beim Hub Südostasien

Leitung: Dr. Horst Weyerhäuser



Watch on YouTube





Regionale Hubs

# Hub Bern

Ein Landwirt aus der Region erläutert die Herausforderungen, die sich angesichts der schwindenden organischen Bodenschicht stellen  
Foto: Natalia Peralta



Der Hub Bern hat sich zum Ziel gesetzt, dem Verlust an Biodiversität entgegenzuwirken und nachhaltige Interaktionen zwischen Menschen und Natur in sensiblen Naturräumen zu fördern. Als landwirtschaftlich geprägter Kanton mit hohem Gebirgsanteil ist Bern stark vom globalen Klimawandel betroffen und erlebt immer häufiger trockene Sommer, Starkniederschläge, hohe Temperaturen und schneearme Winter. Das Hub-Team konzentriert sich auf die Förderung von positiven Veränderungen, die zur Bewältigung dieser Herausforderungen beitragen. Das Portfolio des Hubs umfasst derzeit 15 Projekte, darunter nachhaltige Energiesysteme, Strategien für einen klimaneutralen Tourismus und Schritte hin zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem. Alle Initiativen des Hubs werden in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern unterstützt und umgesetzt.



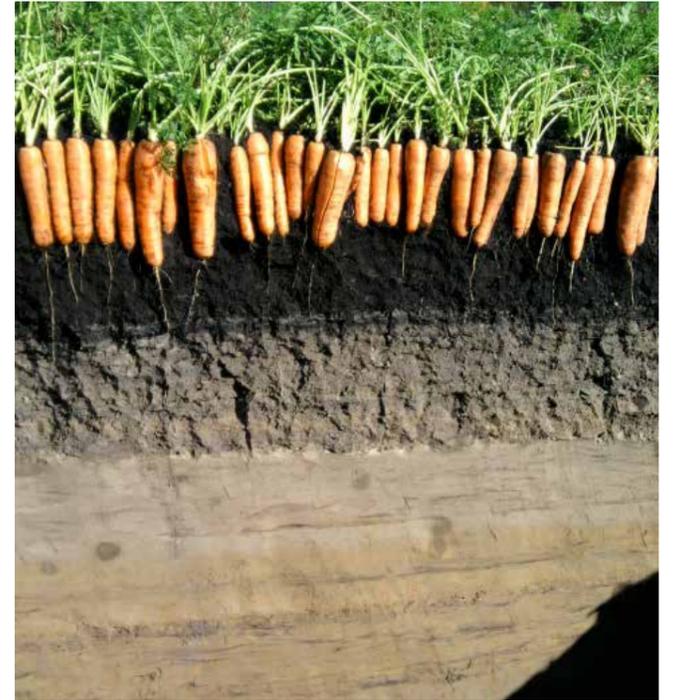
**Standort/Region:** Kanton Bern, Schweiz

**Bevölkerung:** Mehr als 1 Million

**Biodiversität:** Der Kanton Bern umfasst aufgrund seiner Topografie und der geologisch-klimatischen Unterschiede eine Vielfalt an Landschaften, Lebensräumen und Arten. Doch trotz Bemühungen zum Erhalt der Biodiversität haben Quantität, Qualität und Vernetzung von ökologisch wertvollen Lebensräumen in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen. Faktoren wie Bodenversiegelung, intensive Landnutzung, Nährstoff- und Pestizideintrag, Lichtverschmutzung und die gleichförmige Gestaltung von Privatgärten tragen zur Fragmentierung von Lebensräumen und zum Rückgang der Artenvielfalt bei.



Blick vom Mont Vully über das Grosse Moos  
Foto: Natalia Peralta



Ein Bodenprofil in einem Karottenfeld zeigt, wie wenig von der organischen Bodenschicht noch übrig ist  
Foto: G. Brändle

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Wege hin zu einer klimaneutralen Region Oberland-Ost

Vor fünf Jahren setzten sich die Behörden das Ziel, die Tourismusregion Oberland-Ost klimaneutral zu gestalten. Um die Erreichung dieses Ziels zu unterstützen, führte das Projektteam in einer ersten Phase unter der Leitung des **Centre for Development and Environment (CDE)** einen partizipativen Entwicklungsprozess durch, an dem sich verschiedenste Akteur\*innen aus der Region sowie Forschende und Behördenmitglieder beteiligten. Auf der Grundlage einer gemeinsamen Problem- und Situationsanalyse entwickelten sie Visionen, wie eine klimaneutrale Region aussehen könnte und skizzierten Pfade zu deren Realisierung. 2023 wurden die Arbeitsergebnisse in einer **Brochure** präsentiert. Sie dient als Kompass, um ins Handeln zu kommen und die nötigen Schritte für den Wandel einzuleiten. Anschliessend sollen in einer Umsetzungsphase, die vom **Amt für Umwelt und Energie des Kantons Bern** geleitet und von der **Regionalkonferenz Oberland-Ost** eng begleitet wird, innovative Pilotprojekte in der Region realisiert werden.

### 2. Neues Projekt in der Region Grosse Moos

Die Region Grosse Moos gilt als «Gemüseammer der Schweiz». Als entwässertes ehemaliges Feuchtgebiet verfügt sie über organische Böden und steht damit vor Herausforderungen wie hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen, Verlust an organischer Substanz und Rückgang der Biodiversität. Ziel eines neuen

Projekts ist die Entwicklung und Erprobung von Win-Win-Lösungen, die zugleich der Biodiversität, der landwirtschaftlichen Produktion und dem Klima zugutekommen. Im Jahr 2023 wurden Workshops organisiert, um Gedanken auszutauschen und das Verständnis für die verschiedenen Perspektiven auf mögliche zukünftige Entwicklungen in der Region zu verbessern. Vertreter\*innen von landwirtschaftlichen Verbänden, Umweltorganisationen, Forschungsinstitutionen und Behörden arbeiteten zusammen, um ein gemeinsames Systemverständnis zu schaffen und Ideen für mögliche Inkubatorprojekte zu entwickeln, die nun weiter konkretisiert werden.

### 3. Wirksame Besuchslenkung in Berns Naturpärken

Die regionalen Naturpärke des Kantons Bern beherbergen zahlreiche Biodiversitäts-Hotspots. In attraktiven Landschaften gelegen, ziehen sie viele Gäste an. Auf Initiative der Naturpärke kamen 2023 die wichtigsten Akteur\*innen der Besuchslenkung zusammen und unterzeichneten eine Grundsatzvereinbarung für eine integrierte und gemeinsam umgesetzte Besuchslenkung in sensiblen und hochfrequentierten Gebieten. Eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung der Besuchenden wurde den Ranger\*innen zugewiesen. Die Initiative zielt darauf ab, das Bewusstsein der Gäste zu erhöhen, die Einhaltung der bestehenden Verhaltensregeln zu fördern und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteur\*innen zu stärken.

### 4. Holzasche: Ein vielversprechender neuer Rohstoff für die Kreislaufwirtschaft

Jährlich fallen in der Schweiz 75 000 Tonnen Holz- asche an. Zurzeit wird diese weitgehend auf Deponien abgelagert. Doch von der Wyss Academy unterstützte Forschung hat gezeigt, dass Holzasche ein grosses Potenzial für den Ersatz von Kalkstein in der Zementindustrie hat. Die chemisch-mineralogischen Eigenschaften verschiedener Holzaschen wurden analysiert und vielversprechende Einsatzmöglichkeiten in der Bauindustrie und darüber hinaus identifiziert. Nun braucht es konkrete Umsetzungsversuche. Dank dem Einsatz von Holzasche als Sekundärrohstoff liessen sich Stoffkreisläufe schliessen und so die CO<sub>2</sub>-Bilanz bei der Zementherstellung verbessern.

bundenen komplexen Koordinations- und Logistikaufgaben. Einige **kurze Videos** bieten weitere Einblicke in regionale Wertschöpfungsketten.

### 5. Stärkung von regionalen Wertschöpfungsketten im Bereich Wald und Holz

Der Hub Bern setzte sechs Inkubatorprojekte um, die darauf abzielen, die Ökosystemleistungen des Waldes zu erhalten oder zu steigern und gleichzeitig die regionalen Wertschöpfungsketten für Holz zu verbessern. Dabei wurden verschiedene Fortschritte erzielt. Dazu gehören die Entwicklung innovativer Holzprodukte aus schwer absetzbaren Rohholzsortimenten, die Sensibilisierung von Gemeinden für die nachhaltige Nutzung von lokalen Holzbeständen und Wäldern sowie die Förderung des Bauens mit regionalem Holz durch die Bereitstellung praktischer Lösungen für die damit ver-

### Interview mit Cyrill Hess, Research Scientist beim Hub Bern

Leitung: Dr. Olivier Jacquat



Watch on YouTube





### Portfolio Hub Bern, Schweiz

- 1 CO2-neutrale Tourismusregion Jungfrau (Oberland Ost) AUE-1
- 2 Effiziente Nutzung der Biomassepotenziale für die Energieproduktion AUE-2
- 3 Von Plusenergie-Quartieren (PEQ) zur Plusenergie-Stadt (PES) AUE-3
- 4 Naturparkstationen Berner Pärke AGR-1
- 5 Waldbrandmanagement AWN-1
- 6 Regionale Wertschöpfung Wald und Holz AWN-2
- 7 Dienstleistungen des Bodens erfassen und in Wert setzen LANAT-1
- 8 Circular Economy Entrepreneurs CE2: Kreislaufwirtschaft fördern GS-1
- 9 Ersatzrohstoffe in der Kreislaufwirtschaft AWA-1
- 10 Nachhaltiger Umgang mit Wasser und Boden im Drei-Seen-Gebiet LANAT-2
- 11 Den Biodiversitätsverlust der Gewässer stoppen – trotz Klimawandel LANAT-3
- 12 Hochmoorregeneration effizienter und effektiver vorantreiben LANAT-4
- 13 Hydrologischer Puffer der Berner Flachmoore modellieren LANAT-5
- 14 Ökologische Infrastruktur implementieren LANAT-6
- 15 Masterplan „Neobiota“ LANAT-7
- 🌐 Sustainable Development Goals (SDG), Paris Agreement, Aichi Targets
- 📖 Wyss Academy for Nature

PDF herunterladen



Übersicht über die Projekte des Hubs Bern im Jahr 2023  
Illustration: Samuel Bucheli

Kompetenzzenter

# Forschung & Innovation



Für die Umsetzung unserer Mission ist es zentral, dass wir mit den jeweiligen Interessengruppen ein gemeinsames Verständnis von Mensch-Umwelt-Systemen und den unterschiedlichen Zukunftsvisionen der verschiedenen Akteure entwickeln – und dass wir zusammen mögliche Transformationspfade hin zu einer gemeinsamen Vision erarbeiten. Neben der akademischen Forschung bereichern deshalb auch Erkenntnisse lokaler und Indigener Akteur\*innen das Wissen der Wyss Academy.

Unsere fünf Forschungsteams – von denen das jüngste im Juli 2023 seine Arbeit aufgenommen hat –, arbeiten in den Bereichen Nachhaltige Landnutzung, Politische Ökonomie, Governance, Biodiversitätsschutz und Klimawandel. Sie sind direkt in die Arbeit unserer **regionalen Hubs** und des **Synthesezentrums** eingebunden und helfen, Lösungen zu evaluieren und wissenschaftliche Erkenntnisse in Praxis und Politik einfließen zu lassen.

Gemeinsam mit Partnern aus diesen Bereichen führen die Teams transdisziplinäre Projekte durch.

Reisfeld bei Fizon, Madagaskar:  
Lokale Interessenvertreter\*innen  
tauschen sich mit Wyss  
Academy-Forscherin Svitlana  
Lavrenciuc und Doktorand Herizo  
Andriambololona über den  
Gehalt von lebender Biomasse  
im Boden aus  
Foto: Julie Zähringer



Klimaszenarien  
für nachhaltige  
Entwicklung



Landsysteme und  
Nachhaltigkeits-  
transformationen



Integrative  
Naturschutz-  
wissenschaft



Umweltgovernance  
und globale  
Entwicklung



Politische Ökonomie  
und nachhaltige  
Entwicklung



Forschung & Innovation

# Klimaszenarien für nachhaltige Entwicklung

Das Forschungs- und Innovationsteam Klimaszenarien für nachhaltige Entwicklung untersucht unter der Leitung von Prof. Dr. Édouard Davin die Zusammenhänge zwischen Klima, Landnutzung und Biodiversität. Ziel ist ein besseres Verständnis der Rolle der Landbiosphäre innerhalb des Klimasystems. Das Team will Wissen schaffen, das direkt zur Entwicklung von Lösungen für die Bewältigung der Klima- und Biodiversitätskrise genutzt werden kann. Dabei lassen sich die Forschenden von drei

übergreifenden Fragen leiten: Welche Risiken birgt der Klimawandel für Landökosysteme und die Menschen? Wie können naturbasierte Ansätze und andere Strategien helfen, diese Risiken zu mindern? Welches Potenzial haben diese Strategien für eine breite Anwendung und welche Synergien und Widersprüche in Bezug auf verschiedene Nachhaltigkeitsziele ergeben sich daraus?

Myke Koopmans, Research Associate, prüft die Auswirkungen von Agroforstsystemen auf biogeophysikalische Faktoren im Rahmen des interdisziplinären Agroökologie-Projekts in der Region Madre de Dios, Peru  
Foto: Natalia Peralta



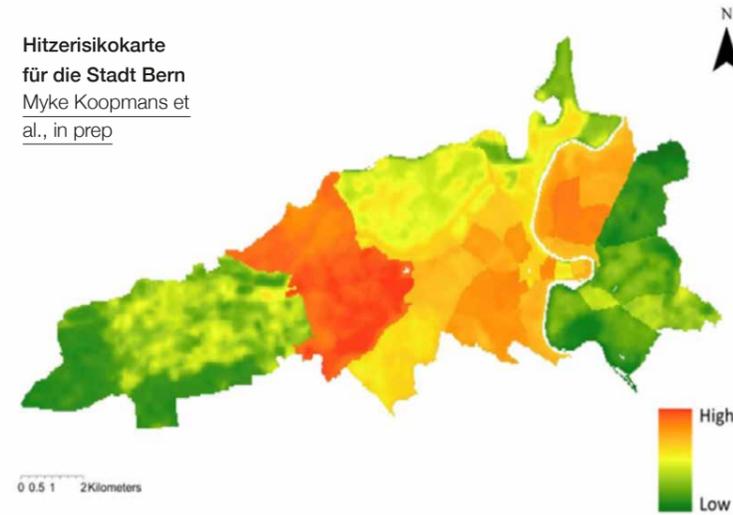
Interview mit Dr. Marie-Estelle Demory, Senior Research Scientist im Forschungs- und Innovationsteam Klimaszenarien für nachhaltige Entwicklung  
Leitung: Prof. Dr. Édouard Davin



Watch on YouTube



Hitzersisokarte für die Stadt Bern  
Myke Koopmans et al., in prep



## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Neue Master-Lehrveranstaltung zu naturbasierten Lösungen

Das Team Klimaszenarien für nachhaltige Entwicklung hat an der Universität Bern eine neue Lehrveranstaltung auf Masterstufe zum Thema Naturbasierte Lösungen für Klimaanpassung und Klimaschutz ins Leben gerufen. Im ersten Durchgang besuchten 17 Studierende die Vorlesungen, arbeiteten an Gruppenprojekten und wohnten den Präsentationen von externen Gästen aus Industrie, Zivilgesellschaft und Wissenschaft bei. Eine Exkursion zu einem der Inkubatoren des Hubs Bern war ebenfalls Teil des Programms. Die Veranstaltung wurde von den Studierenden überaus positiv bewertet und erhöhte die Sichtbarkeit der Forschung und der Praxisarbeit des Teams.

### 2. Neue Erkenntnisse zu urbaner Hitze in Schweizer Städten

In diesem Projekt quantifizierte das Team den Einfluss von Stadtbäumen auf die Oberflächentemperatur in Basel, Bern, Genf, Lausanne und Zürich. Mittels Kombination von Satelliten- und sozioökonomischen Daten konzipierten die Forschenden einen Ansatz zur Risikokartierung und ermittelten damit Gebiete mit besonders hohem Risiko. Anschliessend untersuchten sie mithilfe von Entgrünungs- und Wiederbegrünungsszenarien die Wirkung von Bäumen auf hitzebedingte Risiken in den Städten. Das Projekt umfasste zudem zwei Workshops: einen mit wissenschaftlichem Schwerpunkt und einen mit politischen Entscheidungstragenden.

### 3. Zukunftsszenarien für Wald-Mikroklimata

Das Mikroklima im Wald, wie beispielsweise Temperatur und Luftfeuchtigkeit unterhalb der Baumkronen, unterscheidet sich mitunter stark vom Klima in nahegelegenen unbewaldeten Gebieten. Diese Unterschiede beeinflussen die Lebensbedingungen unzähliger Organismen. Bisher gab es für Wald-Mikroklimata keine Zukunftsszenarien. Mithilfe eines prozessbasierten Modells hat das Team diese Lücke geschlossen und globale Projektionen zukünftiger Wald-Mikroklimata erstellt. Das ist ein entscheidender Schritt hin zur Einschätzung der möglichen Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität der Wälder.

### 4. Beurteilung zukünftiger Veränderungen der Biodiversität

Wie wird sich der Klimawandel in der Zukunft auf die Biodiversität auswirken? Dies zu verstehen ist zentral. Zudem wird erwartet, dass auch Landnutzungsänderungen die Entwicklung der Biodiversität massgeblich beeinflussen werden. Mithilfe von Artverbreitungsmodellen hat das Team die kombinierten Auswirkungen von Klimawandel und Landnutzungsänderungen auf die globale Artenvielfalt der Landsäugetiere, Amphibien und Vögel eingeschätzt. Diese Arbeit stellte es im Laufe des Jahres auf verschiedenen internationalen Konferenzen vor.

### 5. Landschaftswiederherstellung nützt auch der Hydrologie

Die Speicherung von Kohlenstoff im Boden ist eine vielversprechende Klimaschutzstrategie, aber ihre möglichen Auswirkungen auf die Bodenhydrologie sind noch weitgehend unbekannt. Mithilfe eines globalen Landoberflächenmodells haben die Forschenden des Teams herausgefunden, dass dieser naturbasierte Ansatz die Verfügbarkeit von Wasser im Boden erhöht. Die Erkenntnisse geben Aufschluss darüber, wie lokale Wiederherstellungstechniken – beispielsweise halbmondförmige Erdwälle in semiariden Landschaften – die Wasserressourcen beeinflussen und der Wasserknappheit entgegenwirken könnten.



Forschung & Innovation

# Landsysteme und Nachhaltigkeitstransformationen

Land und seine Nutzung spielen bei Nachhaltigkeitstransformationen eine entscheidende Rolle. Die Landnutzung ist ein zentrales Element jedes sozioökologischen Systems, und sie steht unter dem Einfluss globaler Ansprüche und Entscheidungsprozesse. Das Forschungs- und Innovationsteam Landsysteme und Nachhaltigkeitstransformationen unter der Leitung von Prof. Dr. Julie Zähringer untersucht diese Zusammenhänge mithilfe von transdisziplinären Ansätzen, die Methoden aus den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie quantitative räumliche Analysen vereinen. Der Schwerpunkt liegt auf der Erfassung und Beurteilung von Landnutzungsänderungen, Ökosystemleistungen und menschlichem Wohlergehen innerhalb und im Umland von Gebieten, die für Landwirtschaft, Bergbau oder Naturschutz eingezont wurden. Das Team will den dringend notwendigen Wandel hin zu nachhaltiger Entwicklung unterstützen, indem es zur Sicherung von multifunktionalen Landschaften beiträgt und damit auch die soziale Gerechtigkeit fördert.

Interview mit Svitlana Lavrenciuc, Research Scientist im Forschungs- und Innovationsteam Landsysteme und Nachhaltigkeitstransformationen

Leitung: Prof. Dr. Julie Zähringer



Watch on YouTube



Forschende der Wyss Academy erkunden ein Reisfeld in Laos  
Foto: Eda Elif Tibet

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Governance-Untersuchungen im peruanischen Amazonasgebiet

Um besser zu verstehen, welche Art von Naturschutz funktioniert, und um dazu beizutragen, die Interventionen der Wyss Academy entsprechend zu verbessern, untersuchte das Team zusammen mit dem Hub Südamerika die Wirkung verschiedener Formen von Governance im peruanischen Amazonasgebiet auf den Waldverlust und die damit verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Zu den untersuchten Governance-Systemen gehören Naturschutzgebiete, indigene Gebiete und Konzessionen für Nichtholzprodukte. Die Studie bezieht sich auf den Zeitraum 2000 bis 2021. Zum Vergleich wurden auch Holzeinschlags- und Bergbaukonzessionen untersucht. Im Rahmen einer kontrafaktischen Analyse wurden Szenarien ohne diese Governance-Systeme simuliert, um ihre tatsächlichen Auswirkungen auf den Waldverlust und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verstehen. Die Studie zeigte, dass Schutzgebiete am wirksamsten zur Vermeidung von Waldverlusten beitragen; gleichzeitig lieferte sie aber auch fundierte Belege für die langfristig positive Wirkung von möglichen alternativen

Schutzmassnahmen wie Indigene Gebieten oder Konzessionen für Nichtholzprodukte. Diese Erkenntnisse sind entscheidend, um die Ziele des Globalen Biodiversitätsrahmens von Kunming-Montreal und der UN-Klimarahmenkonvention zu erreichen.

### 2. Datenerhebung im Nordosten Madagaskars

Mithilfe eines in der Umweltanthropologie begründeten qualitativen Interview-Leitfadens untersuchte das Team im Nordosten Madagaskars lokale Wahrnehmungen des Wertes von Boden und deren generationenübergreifende Veränderungen. Dies führte zu reichhaltigen Einblicken in die Kultur der Betsimisaraka und erhellte viele Details der örtlichen Umweltdynamik. Die Interviews offenbarten die Komplexität des sozialen Gefüges und seiner Verbindungen zum Boden. Es entstanden Narrative, die den Boden als zentrales Element im vielschichtigen Netz des sozialen Lebens darstellen. Dieses prägt die zwischenmenschlichen Beziehungen tief und beeinflusst das Identitäts- und Zugehörigkeitsgefühl der Befragten massgeblich.



Ein Bauer führt das Forschungsteam durch die Pufferzone des Masoala Nationalparks in Madagaskar  
Foto: Svitlana Lavrenciuc



Ein Bauer kümmert sich um eine Vanillepflanze in einem Agroforstsystem in Madagaskar  
Foto: Svitlana Lavrenciuc



Julie Zähringer (Bildmitte) bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der Fakultät für Umweltwissenschaften der National University of Laos  
Foto: Eda Elif Tibet

### 3. Erkundungsreise in den Norden von Laos

In Südostasien entwickelte das Team eine Zusammenarbeit mit der Fakultät für Umweltwissenschaften der **National University of Laos** und unterzeichnete eine entsprechende Vereinbarung. Damit legte es den Grundstein für die erfolgreiche Umsetzung des neuen, von **Biodiversa+** finanzierten Projekts «BridgingVALUES» zum Thema Berücksichtigung der Wertevielfalt für einen gerechteren Naturschutz. In Laos traf sich das Team auch mit Verantwortlichen für Land- und Forstwirtschaft der Regierungsbehörden auf Provinz- und Bezirksebene sowie mit Vertretungen von Nichtregierungsorganisationen und Gemeinschaften aus sieben Dörfern in der Umgebung des Nationalparks Nam Et-Phou Louey. Der Besuch vor Ort bot wertvolle Einblicke in den lokalen Kontext und die sich verändernde Dynamik der Lebensumstände und Landschaften.

### 4. Vertiefte Dissertationsforschung in Madagaskar

Welche Wege können zu einem gerechteren und ausgewogeneren Ansatz für die Erhaltung der Wälder im Nordosten Madagaskars führen? Diese weit gefasste Frage prägte fast ein Jahr lang die Forschung einer Doktorandin des Teams. Die in der Region durchgeführte Untersuchung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem lokalen Team der Wyss Academy, was zu einem vertieften Verständnis des lokalen Kontexts führte. Die insgesamt 80 im Rahmen der Studie durchgeführten halbstrukturierten Interviews gaben Einblick in die Dynamiken rund um Wissen, Macht und Entscheidungsfindung in den Fallstudienprojekten. So wurde beispielsweise festgestellt, dass die untersuchten Projekte zwar darauf abzielten, lokales Wissen

einzu beziehen. Die Entscheidungsgewalt darüber, ob und wie dieses Wissen genutzt wird, blieb jedoch bei denjenigen, die die Projekte von ausserhalb der Region steuerten. Die Verlagerung eines Teils der Entscheidungsfindung auf die lokale Ebene könnte nicht nur die Mitarbeitenden vor Ort stärken, sondern auch dazu beitragen, die Distanz zwischen den Menschen, die von den Projektaktivitäten direkt betroffen sind, und denjenigen, die die Entscheidungen treffen, zu verringern.

### 5. Lehrveranstaltungen an der Universität Bern

In Zusammenarbeit mit dem **Centre for Development and Environment (CDE)** hat das Team an der Universität Bern ein Masterseminar in Geographie zum Thema «Globale Landpolitik» angeboten. Die Studierenden führten vertiefte Fallstudien zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Walddegradierung (REDD+), zur Grossen Grünen Mauer, zur EU-Verordnung über entwaldungsfreie Produkte und zum Globalen Biodiversitätsrahmen durch. Während der Sommerschule der International Graduate School North-South unterstützte das Team ausserdem Doktoratsstudierende aus der Schweiz und verschiedenen afrikanischen Ländern bei der Stärkung ihrer Kapazitäten zum Thema «Gemeingüter in einer globalisierten Welt».



Forschung & Innovation

# Integrativer Biodiversitätsschutz

Um Naturschutz zu fördern und neu zu denken, experimentiert das Forschungs- und Innovationsteam Integrativer Biodiversitätsschutz unter der Leitung von Prof. Dr. Margaret Owuor mit neuen Schutzkonzepten und widmet sich drei zentralen Fragen: Wie kann das Management verschiedener Schutzgebiete so gestaltet werden, dass sowohl die Natur als auch die Menschen davon profitieren? Wie lassen sich Konflikte zwischen Naturschutz und Sicherung der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung in gemeinsame Vorteile für beide Seiten umwandeln? Welche innovativen institutionellen Strukturen und Partnerschaften können gewährleisten, dass der Naturschutz auch den lokalen Gemeinschaften zugutekommt? Mit inter- und transdisziplinären Ansätzen analysiert das Team Ökosystemleistungen, polyzentrische Governance, naturbasierte Lösungen und nachhaltige Finanzierungsmodelle für den Naturschutz. Die Forschenden kombinieren integrative Wissenschaft und Grundlagenforschung

mit Methoden zur Einbeziehung und Beteiligung von Interessengruppen, um den beidseitigen Nutzen für Umwelt und Gesellschaft zu maximieren. Darüber hinaus schaffen sie Anreize für eine ebenenübergreifende Zusammenarbeit zum Erhalt der Biodiversität an Land und im Wasser.

Interview mit Dr. Cornelius Okello, Senior Research Scientist im Forschungs- und Innovationsteam Integrativer Biodiversitätsschutz

Leitung: Prof. Dr. Margaret Owuor



Watch on YouTube



Während einer Exkursion in Bern mit Kolleg\*innen des Hubs Bern  
Foto: Urs Känzig-Schoch  
(Wirtschafts-, Energie- und Umweldirektion, Kanton Bern)



## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Unterstützung von Forschung und Lehre

Nach einer Phase des Aufbaus nahm das Team im Februar 2023 mit voller Kraft seine Arbeit auf: Seither hat es sich an verschiedenen Aktivitäten mit anderen Kompetenzzentren der Wyss Academy beteiligt, so beispielsweise mit dem Hub Ostafrika, mit anderen Forschungsteams und mit dem Team für Politikgestaltung und Synthese. So haben die Forschenden zu einem gemeinsamen Verständnis und einer soliden Grundlage für die weitere Zusammenarbeit beigetragen. Das Team lancierte zudem eine Seminarreihe und entwickelte eine Lehrveranstaltung auf Bachelorstufe zum Thema «Integrativer Biodiversitätsschutz», die es dem Institut für Ökologie und Evolution der Universität Bern unterbreitete und die per Frühjahrssemester 2024 ins Curriculum aufgenommen wird.

### 2. Förderung eines wissenschaftsbasierten politischen Diskurses

Im Rahmen seiner Forschung untersucht das Team die Governance-Kapazitäten für die Umsetzung des Globalen Biodiversitätsrahmens in nachhaltige und gerechte Praktiken innerhalb von Netzwerken zur Biodiversitätsgovernance. Im Jahr 2023 erreichte es dabei wichtige Etappenziele. In ihren Beiträgen zu verschiedenen globalen Bewertungsstudien hoben die Forschenden wichtige Trends bei der Bekämpfung des Biodiversitätsverlusts hervor und plädierten für einen Wandel in der Artenschutzforschung hin zu einer stärkeren Ausrichtung auf unterschiedliche gesellschaftliche und politische Bedürfnisse. Sie argumentierten, dass der Biodiversitätsverlust nicht nur eine Krise der Biodiversität sei, sondern vor allem auch

eine Krise der bestehenden Governance-Kapazitäten, um dem Artenschwund wirksam entgegenzutreten. Durch die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln und die Förderung eines wissenschaftsbasierten politischen Diskurses sowohl innerhalb der Wyss Academy als auch auf internationalen Konferenzen über die Umsetzung des Globalen Biodiversitätsrahmens in verschiedenen lokalen Kontexten legte das Team den Grundstein für weitere Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit in den kommenden Jahren.

### 3. Monitoring von Lösungen für Wasserrückhaltung und Biodiversitätsschutz

Im Rahmen seines Forschungsprojekts zu naturbasierten Lösungen und Ökosystemleistungen begann das Team mit dem Monitoring der Wirkung von halbmondförmigen Erdwällen auf den Erhalt der Biodiversität und der Wasserressourcen sowie ihres Beitrags zu einer gesunden, funktionierenden Landschaft. In einem ersten Schritt entwickelte das Team in Zusammenarbeit mit seiner Partnerorganisation Natural State eine Reihe von Indikatoren für das Monitoring der ökologischen und sozialen Auswirkungen der halbmondförmigen Erdwälle. In Zusammenarbeit mit Partner\*innen von der Universität Nairobi und den Nationalmuseen Kenias wurde an den Standorten der Erdwälle unter Verwendung verschiedener Biodiversitätsindikatoren eine ökologische Grundlagenerhebung zur Trockenzeit durchgeführt. Die Ergebnisse der Studie zeigen eine hohe Artenvielfalt in Bezug auf Vegetation, wirbellose Tiere, Amphibien, Vögel und Säugetiere. Im Rahmen der Studie wurden auch die sozioökonomischen Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften sowie die Ursachen



Das Team arbeitet mit dem Hub Ostafrika der Wyss Academy und den lokalen Behörden zusammen, um gesellschaftliche und politische Bedürfnisse zu erfassen und auf dieser Grundlage Herausforderungen in den verschiedenen Landschaften anzupacken  
Foto: County Laikipia

und das Ausmass von Konflikten zwischen Menschen und Wildtieren in der Gegend ermittelt. Das Team verwendete zudem die eDNA-Technik, um die Biodiversität im Mikrobiom der halbmondförmigen Erdwälle zu erfassen und näher zu bestimmen. Dies geschah in Zusammenarbeit mit der Firma SimplexDNA, die das Team bei der DNA-Sequenzierung unterstützte.

#### 4. Stärkung der globalen Nord-Süd- und Süd-Süd-Zusammenarbeit

Im Jahr 2023 initiierte, unterstützte und realisierte das Team eine Zusammenarbeit mit der Universität Nairobi und deren **Wangari Maathai Institute for Peace and Environmental Studies** in Kenia. Diese Zusammenarbeit ist ein Meilenstein für die Präsenz der Wyss Academy in Kenia. Sie wird die gemeinsame Forschungs-, Bildungs-, Ausbildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von Institutionen im globalen Norden und Süden in den Bereichen Biodiversitätsschutz, Klimaschutz und -anpassung, Governance und Nachhaltigkeit stärken. Darüber hinaus wird sie das umfangreiche und vielfältige Fachwissen der Universität Nairobi mit dem einzigartigen Ansatz der Wyss Academy zur Umsetzung von Wissen in die Praxis zusammenführen.

#### 5. Dissertationsprojekte initiiert

Zwei Doktoratsstudierende definierten ihre Forschungsthemen und schlossen erste Feldarbeiten ab. Die eine Arbeit befasst sich mit der Bewertung von Ökosystemleistungen und der Entwicklung von Szenarien auf der kenianischen Insel Lamu, die andere mit der Bewertung von blauem Kohlenstoff aus Seegras für eine nachhaltige Finanzierung in Kenia und Südafrika. Beide Arbeiten tragen zum Ziel des Teams bei, unter Verwendung des Konzepts der «Beiträge der Natur für die Menschen» des Weltbiodiversitätsrats gemeinsame Vorteile für Menschen und Natur zu maximieren.



Pflanzung von Mangroven-Setzlingen in einem von der lokalen Gemeinschaft bewirtschafteten Mangroven-Wiederherstellungsgebiet während einer Erkundungstour auf Lamu, Kenia  
Foto: Cornelius Okello



Untersuchung von Seegras für die Quantifizierung von blauem Kohlenstoff in Mkokoni, auf Lamu, Kenia  
Foto: Willy Osore



Forschung &amp; Innovation

# Politische Ökonomie und nachhaltige Entwicklung

Das Forschungs- und Innovationsteam Politische Ökonomie und Nachhaltige Entwicklung unter der Leitung von Prof. Dr. Kai Gehring entwickelt Theorien, die ökonomisches Wissen mit einer interdisziplinären Perspektive verbinden, und prüft sie umfassend mithilfe moderner quasi-experimenteller und experimenteller ökonometrischer Methoden.

Die Forschenden nutzen dabei verschiedenste Datenquellen, die nebst klassischen Wirtschaftsindikatoren auch räumliche, historische und textliche Daten umfassen. Zwei der aktuellen Schlüsselprojekte des Teams befassen sich mit der Rolle von Narrativen bei der Ermöglichung oder Verhinderung eines transformativen Wandels sowie mit dem entwaldungsfreien Aufspüren und quecksilberfreien Abbau von Gold im peruanischen Amazonasgebiet. Das Team stützt sich bei seiner Arbeit stark auf Techniken des maschinellen Lernens, die es zur Verarbeitung natürlicher Sprache und zur Analyse von räumlichen Daten wie Satellitenbildern einsetzt.

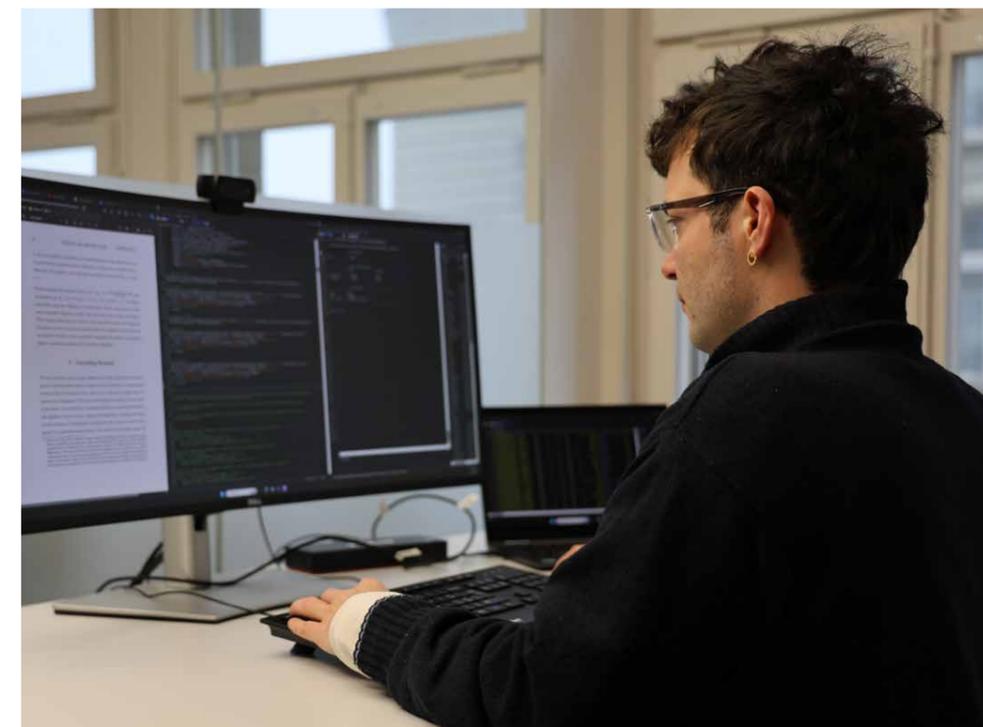
Interview mit Lina Götze, Research Associate im Forschungs- und Innovationsteam Politische Ökonomie und Nachhaltige Entwicklung  
Leitung: Prof. Dr. Kai Gehring



Watch on  YouTube



Matteo Grigoletto vom Forschungsteam Politische Ökonomie und nachhaltige Entwicklung nutzt verschiedenste Datenquellen, um menschliches Verhalten zu untersuchen  
Foto: Daria Vuistiner



## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Saubere Goldgewinnung: Vorarbeit für künftige Kooperationen

Im Jahr 2023 machte das Team bedeutende Fortschritte bei der Förderung eines verantwortungsvollen Goldbergbaus in der Region Madre de Dios in Peru. In Stakeholder-Workshops in Peru und der Schweiz brachte das Team Minenbetreibende, Bergleute, indigene Gruppen und akademische Fachpersonen zusammen und legte damit den Grundstein für künftige Kooperationen. Die Forschenden erkannten, dass Entscheidungen von Privatunternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Regierungen in der Vergangenheit oft von falschen Vorstellungen über den Bergbau geprägt worden waren. Um dies zu ändern, arbeiten sie nun daran, qualitativ hochwertige, datengestützte Informationen zu liefern, die als Grundlage für künftige Entscheidungen dienen und so für verantwortungsvolle, nachhaltige Bergbaupraktiken sorgen können.

### 2. Eine neue Methode zur Konzeptualisierung und Messung von Narrativen

In seinem Arbeitspapier über Narrative rund um die US-amerikanische Klimapolitik auf X (ehemals Twitter) von 2010 bis 2021 hat das Team einen neuen Ansatz zur Konzeptualisierung und empirischen Messung von Narrativen in Textdaten vorgestellt. Die Analyse befasste sich mit Geschichten, in denen «Helden», «Bösewichte» und «Opfer» vorkommen. Die Forschenden fanden heraus, dass sich Geschichten rund um einfache menschliche Charaktere – insbesondere rund um «Bösewichte» – stärker verbreiten. Dieser Trend fällt besonders in den Narrativen von populistischen Führungsfiguren auf und beeinflusst den öffentlichen Diskurs zur Klimapolitik.



Fernando Fernandez und Kattia Diaz vom Forschungsteam sowie Abraham Terrones von der lokalen Partnerorganisation CITE hören einem Minenbetreiber zu, der über den Stellenwert von Bildung in seinem Konzessionsgebiet spricht  
Foto: Alejandro Portillo



Diskussion unter Forschenden an einem Workshop über die Herausforderungen im Bereich des handwerklichen Bergbaus, der in Peru stattfand  
Foto: Juan Carlos Huayllapuma

### 3. Vernetzung beim Monitoring — und Monetarisierung von CO2 und Biodiversität

Im Rahmen der Forschungsarbeit zu Kompensationsmechanismen in den Bereichen Klima und Biodiversität in Nordkenia war im Berichtsjahr, erfolgreich durchgeführte Workshop zur Einbeziehung von Interessengruppen von grosser Relevanz, da er wesentlich zur Förderung von Diskussionen und zur Entwicklung einer neuen Theorie des Wandels für dieses interdisziplinäre Projekt beitrug. Zentral war in diesem Zusammenhang das Kennenlernen des umfangreichen Netzwerks von Organisationen, die bereits im kenianischen Emissionshandelssektor tätig sind. Dies veranlasste das Projektteam, seine Strategie neu auf die Zusammenarbeit mit diesen Gruppen auszurichten, um so Synergien aufzubauen – insbesondere mit der **Laikipia Conservancies Association**. Diese Ausweitung des Projekts wurde durch die Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der Organisation **Natural State** weiter gefestigt.

### 4. Friedensversicherung: Die Rolle von Finanzhilfen in Dürrezeiten

In einem **Arbeitspapier** zeigte das Team auf, dass ein Versicherungsprogramm in Kenia, das in Dürrezeiten finanzielle Unterstützung bietet, Konflikte – insbesondere zwischen Viehzüchtenden und Bauern –, wirksam reduziert. Analysen des Zeitraums von 2001 bis 2020 zeigten, dass versicherte Viehzüchtende sich weniger weit von ihren angestammten Gebieten entfernen, was Auseinandersetzungen um Ressourcen in umstrittenen Gebieten vermindert. Diese Erkenntnis unterstreicht die Rolle marktorientierter Lösungen bei der Konfliktminderung – und die Notwendigkeit, dass staatliche Stellen und Nichtregierungsorganisationen den Zugang zu solchen Unterstützungsangeboten für vulnerable Gruppen verbessern.

### 5. Wissenschaftliche Publikationen

Im Jahr 2023 veröffentlichte das Team zwei Forschungsartikel in der Zeitschrift «Review of Economics and Statistics». Der erste Artikel untersucht, warum namibische Haushalte mit der Zahlung von Wassergebühren in Verzug geraten, und analysiert Tests von Massnahmen zur Förderung der Zahlungsmoral. Der zweite Artikel beleuchtet die Herausforderungen der illegalen Ressourcenproduktion und des illegalen Ressourcenhandels im Zusammenhang mit geringen staatlichen Kapazitäten und wiederkehrenden Konflikten zwischen Bevölkerungsgruppen.



Forschung & Innovation

# Umweltgovernance und globale Entwicklung

Das Team Umweltgovernance und globale Entwicklung ist das jüngste der fünf Forschungs- und Innovationsteams der Wyss Academy. Unter der Leitung von Prof. Dr. Quynh Nguyen, die im Juli 2023 zur Wyss Academy stiess, forscht das Team nach streng wissenschaftlichen Vorgaben und entwickelt und testet theoriegeleitete Ansätze. Es beschäftigt sich mit der Konzipierung und Formulierung nachhaltiger Lösungen für Menschen

und Natur und engagiert sich damit für Veränderungen, die allen Interessengruppen zugutekommen. Das Team hat sich zum Ziel gesetzt, in seinem Fachgebiet die wichtigste Referenz für wirkungsorientierte Forschung zu werden. Darüber hinaus will es Lösungen für einen Systemwandel hin zu einer gegenseitig förderlichen Beziehung zwischen Menschen und Natur bereitstellen.



Sojapflanzen in der Provinz Sayaboury in Laos  
Foto: Quynh Nguyen

Interview mit Prof. Dr. Quynh Nguyen, Professorin für Umweltgovernance und globale Entwicklung



Watch on YouTube



Wassermelonenfelder im Provinzschutzgebiet Nam Tien in Laos  
Foto: Quynh Nguyen



## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Teamrekrutierung abgeschlossen

Das Team Umweltgovernance und globale Entwicklung fand in der zweiten Jahreshälfte 2023 zusammen. Eine qualifizierte und dynamische Gruppe von Forschenden mit einem breiten Spektrum an Fachwissen und einem frischen Blick auf bestehende Projekte ist nun eingearbeitet und voll im Einsatz. Es freut sich darauf, mit seiner Forschung zur Gesamtmision und den strategischen Zielen der Wyss Academy beizutragen.

### 2. Projekt zu Gender und Wassergovernance in Vietnam gestartet

Wasserverschmutzung verursacht in Vietnam grosse Probleme, insbesondere für Frauen. Bestehende Forschung hat gezeigt, wie wirksam ein gemeinschaftlich organisiertes Monitoring die Wasserqualität verbessern kann. In einem neuen Projekt wird das Team nun untersuchen, wie sich die geschlechtsspezifische Zusammensetzung lokaler Monitoring-Teams auf die Wirksamkeit des gemeinschaftlichen Monitorings hinsichtlich einer verbesserten Wasserqualität auswirkt. Zu diesem Zweck wird es eine randomisierte kontrollierte Studie durchführen, bei der ein selbst entwickeltes ICT-Tool zum Einsatz kommt. Die Vorbereitungs- und Konzeptionsarbeiten hierfür fanden 2023 statt. Im März 2024 trafen sich die Forschenden mit ihren lokalen Partner\*innen, um das Projekt zu starten.

### 3. Sondierungsreise zum Solutionscape in Laos durchgeführt

Die erste Sondierungsreise des Teams nach Laos im Dezember 2023 war ein entscheidender Schritt zur Vorbereitung der bevorstehenden Stakeholder-Netzwerkanalyse. Ziel der Reise war es, das Solutionscape der Wyss Academy in Laos zu besuchen und mit den verschiedenen beteiligten Akteur\*innen zu sprechen. Das Sammeln von Informationen war wichtig, um ein vertieftes Verständnis der verschiedenen Akteur\*innen, Netzwerke und Interessengruppen zu erlangen, die Komplexität der sozialen Netzwerkinteraktionen in der Region zu erfassen und die Datenerhebung für die nächste Phase vorzubereiten.



Forschungsteam in Bern, Schweiz.  
Von links nach rechts: Ramona Michel, Stefano Jud, Quynh Nguyen  
Foto von Daria Vuistiner



Kaffeeernte auf der Farm «Ten Paciencia» in der Region Madre de Dios, Peru  
Foto: Natalia Peralta

Forschung & Innovation

# Inter- und transdisziplinäre Forschung

In einem koordinierten Vorgehen ermittelt und umreisst die Wyss Academy for Nature Gelegenheiten für inter- und transdisziplinäre Projekte. Wir fördern die Zusammenarbeit zwischen Forschenden und Innovator\*innen aus verschiedenen Disziplinen und – über unsere regionalen Hubs –, mit Interessengruppen und Partnerorganisationen aus dem globalen Süden. Ziel ist es, die vielversprechendsten Gebiete und Themen auszuwählen, um positive Veränderungen für die Menschen und die Natur zu erreichen. Wir messen der Integration verschiedener Wissensarten, einschliesslich Indigenen Wissens, einen hohen Stellenwert bei und behalten die Relevanz und die Umsetzbarkeit unserer Projekte in der realen Welt stets im Blick, um so vor Ort konkrete Ergebnisse zu erzielen und gleichzeitig eine globale Perspektive zu wahren.

Interview mit Jürg Staudenmann, Transdisciplinary Research Coordinator

Watch on YouTube



Paranuss-Setzlinge am Wiederaufforstungszentrum Camino Verde La Joya in der Region Madre de Dios in Peru  
Foto: Natalia Peralta

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Freie Bahn für eine Stärkung der Agroforstwirtschaft im peruanischen Amazonasgebiet

Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts zur Agrarökologie baute die Projektgruppe 2023 in ihrer Schwerpunktregion Madre de Dios in Peru ein umfangreiches Netzwerk von Partnern aus Wissenschaft und Praxis auf. In einem ersten Workshop wurde die Entwicklung von Wertschöpfungsketten als wichtiger Hebel für die weitere Verbreitung agroforstlicher Ansätze in der Region identifiziert. Daraufhin startete der Hub Südamerika in Zusammenarbeit mit einem **innovativen lokalen Bauern und Unternehmer** ein Experiment. Ziel ist die verbesserte Vermarktung von Fruchtfleisch, das in der Provinz Tambopata im Rahmen eines Agroforstsystems produziert wird. Darüber hinaus begann das Projektteam mit einer Analyse der Geschichte und des aktuellen Entwicklungsstands der Agroforstwirtschaft in Madre de Dios, einschliesslich der Erstellung einer Geodatenbank zu bestehenden Agroforstsystemen.

### 2. Neue Partnerschaften für technologische Lösungen und Datenmanagement

Im Jahr 2023 investierte die Wyss Academy in neue strategische Partnerschaften, um den transformativen Charakter ihrer inter- und transdisziplinären Forschung zu stärken. So wollen wir beispielsweise zusammen mit dem **EssentialTech Centre der EPFL** mögliche technologische Hebel zur Entschärfung von Konflikten zwischen Menschen und Natur in Kenia identifizieren. Während eines ersten Workshops im Oktober in der Region Naibunga/OI Donyiro erarbeiteten Forschende aus der Schweiz und Kenia zusammen mit Viehzüchtlenden und anderen lokalen Interessengruppen eine gemeinsame Vision in Bezug auf die Lösung von Konflikten und eine bessere Governance des Weidelandes. Zudem prüften Mitglieder unseres interdisziplinären Forschungsprojekts zu Zahlungen für Ökosystemleistungen zusammen mit Vertretungen von lokalen Gemeinschaften und 21 Naturschutzorganisationen, inwiefern ein «digitaler Zwilling» die Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteur\*innen verbessern und ein Wirkungsmonitoring ermöglichen könnte.



Workshop in Nairobi zur Entwicklung des inter- und transdisziplinären Projekts zum Thema Wasserknappheit  
Foto: Cornelius Okello

### 3. Lösungen für die Wiederherstellung von Wasserressourcen und Biodiversität in Kenia getestet

Im Juni arbeitete das Team des transdisziplinären Projekts zum Thema Wasserknappheit, dem sowohl Forschende als auch Mitglieder unseres Hubs Ostafrika angehören, mit kenianischen Partnern aus Wissenschaft, Nichtregierungsorganisationen, County-Regierungen und lokalen Gemeinschaften zusammen, um Herausforderungen im Zusammenhang mit Wasserknappheit und Klimawandel zu analysieren. Gemeinsam entwickelten sie Lösungen für die Wiederherstellung der Wasserressourcen und die Erhaltung der Artenvielfalt im Einzugsgebiet des Flusses Ewaso Ng'iro North in Kenia. Die halbmondförmigen Erdwälle, die ab Februar im Laikipia County erstellt wurden, hielten das Oberflächenwasser bereits bei den ersten Regenfällen zurück und führten zu einer gesteigerten Wasseraufnahme im Boden. Ein im Oktober eingerichtetes Monitoring-Netz sammelt seither wissenschaftliche Daten über die Rolle der Erdwälle bei der Verbesserung des Grundwasserhaushalts. All das dient dem übergeordneten Ziel, eine wohlhabendere Bevölkerung in gesünderen semiariden Landschaften zu fördern und das Potenzial dieser Wiederherstellungstechnik für eine Ausweitung auf die Landschaftsebene zu testen.

### 4. Potenzial für nachhaltige Goldgewinnung im peruanischen Madre de Dios ausgelotet

Unsere Forschung im Bereich Bergbau zielt darauf ab, verantwortungsvolle Praktiken entlang der gesamten Goldwertschöpfungskette zu fördern. Dazu verbinden wir wissenschaftliches Fachwissen mit praktischer Erfahrung vor Ort und arbeiten mit lokalen und globalen Partnern zusammen. Unsere langfristige Vision ist, ein harmonisches Gleichgewicht zwischen menschlicher Entwicklung und Naturschutz zu erlangen. Im Jahr 2023 analysierte das transdisziplinäre Forschungsteam die bestehende Forschungsliteratur zum Thema und

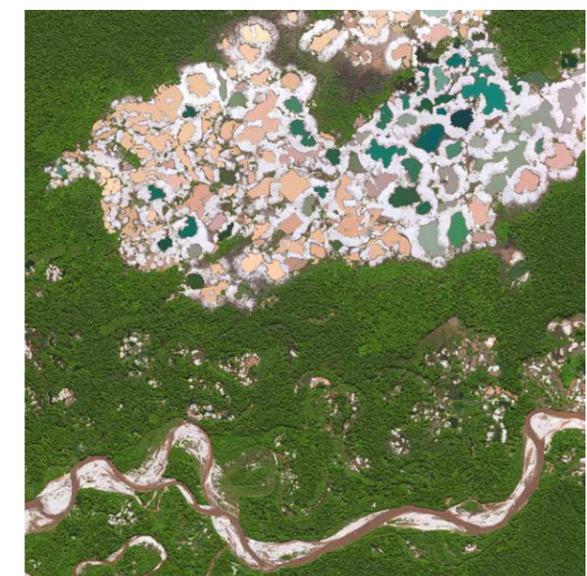
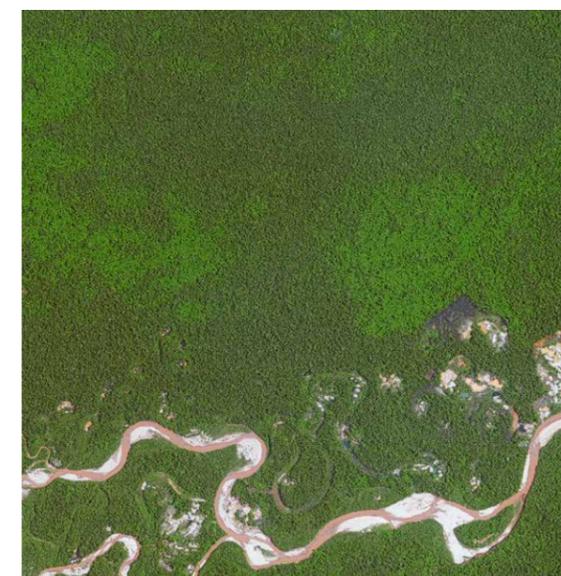
führte mehrere Workshops durch mit dem Ziel, die Möglichkeiten für eine Verbesserung der Politik zum handwerklichen Bergbau und für die Förderung einer quecksilberfreien Produktion besser zu verstehen. Auf dieser Grundlage wird sich die weitere Forschung auf das Potenzial veränderter Narrative in Bezug auf Bergleute, alternative Technologien zur Reduzierung der Entwaldung sowie der Einbindung von Interessengruppen im Goldhandel zur Förderung von Transparenz und Nachhaltigkeit konzentrieren.

### 5. Nutzung Indigener Governance-Modelle beim Schutz von Ökosystemen

Während innovative gemeinschaftsgeführte Governance-Modelle Indigener Gemeinschaften auf globaler Ebene zunehmend Beachtung finden, bleiben Fragen rund um Herausforderungen vor Ort und das Potenzial der Modelle für den Artenschutz noch zu untersuchen. Die Frage, inwieweit sie zu einem gerechteren und verantwortungsvolleren Umgang mit Tropenwäldern beitragen können, wurde im Juni an einer vom Team unseres transdisziplinären Projekts zu Indigener Governance organisierten thematischen Veranstaltung auf der Konferenz der International Association for the Study of the Commons in Nairobi erörtert. Das Ergebnis floss nicht nur in unsere Forschung in Madre de Dios ein, sondern führte auch zur Ernennung der Projektleiterin zur Co-Vorsitzenden einer neu geschaffenen Arbeitsgruppe zu Indigenem und lokalem Wissen im Rahmen der Erstellung des renommierten Umweltberichts «Global Environmental Outlook 7» des Umweltprogramms der Vereinten Nationen.



Handwerklicher, kleingewerblicher Goldbergbau im peruanischen Amazonasgebiet  
Foto: Pavel Martiarena, ©ACCA



Satellitenaufnahmen aus den Jahren 2010 (links) und 2019 (rechts) zeigen, wie der oft mit giftigem Quecksilber betriebene Goldbergbau die Landschaft nahe des Flusses Madre de Dios in Peru verändert hat  
Fotos: © eoVision/Digitalglobe/EUSI



Das Team für Globale Politikgestaltung & Synthese an einer Besprechung in Bern, Schweiz  
Foto: Natalia Peralta

Das Team des Kompetenzzentrums für Globale Politikgestaltung & Synthese knüpft Verbindungen und baut Brücken zwischen verschiedenen Akteur\*innen — lokal und global. Ziel ist die Entwicklung eines neuen Gesellschaftsvertrags rund um Innovationen, die den Menschen wie der Natur zugutekommen. Ausserdem unterstützt das Team die Synthese unterschiedlicher Perspektiven und Wissensformen aus Forschung, Politik und Gesellschaft. Mit einem inklusiven Ansatz, der auch die Schaffung sicherer Räume mit einschliesst, motiviert das Team dazu, mit neuen Methoden zu experimentieren, sie zu testen und konventionelle Denkmuster in Frage zu stellen. Auf der Grundlage der in solchen Prozessen gewonnenen Erkenntnisse arbeitet das Team mit verschiedenen Interessengruppen zusammen, beispielsweise aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor, der Wissenschaft und der Gesellschaft. Im Jahr 2023 hat das Team neue Initiativen wie das auf Jugendliche ausgerichtete Changemaker-Programm ins Leben gerufen und mit jungen Menschen als wichtiger Interessengruppe an zentralen Themen gearbeitet. Dazu gehören die Umsetzung des Globalen Biodiversitätsrahmens und die Transformation der Ernährungssysteme.

Kompetenzzentren

# Globale Politikgestaltung & Synthese

Interview mit Emine Ertugrul, Engagement Specialist am Kompetenzzentrum für Globale Politikgestaltung & Synthese  
Leitung: Tatjana von Steiger



Watch on YouTube





Changemaker, die 2023 in Peru am Schulungsprogramm teilnahmen  
Foto: Claudia Lucero



Changemaker, die 2023 in Kenia am Schulungsprogramm teilnahmen  
Foto: Sheila Funnell

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Changemaker-Programm gestartet

Im Juni 2023 startete die Wyss Academy ihr Changemaker-Programm: ein Schulungsprogramm, das junge Menschen aus Kenia, Peru und der Schweiz befähigt und mit dem nötigen Rüstzeug ausstattet, um bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung eine führende Rolle zu übernehmen. Während sechs Monaten erwarben die Teilnehmenden breit anwendbare Fähigkeiten und Kenntnisse, mit denen sie die Beziehungen zwischen den Menschen und der Natur in ihren Gemeinschaften positiv verändern können. Dank ihrer gewonnenen Erkenntnisse konnten die Changemaker ihre Projekte und das Programm an mehreren nationalen Veranstaltungen in ihren jeweiligen Ländern vorstellen. Am ersten Programmdurchgang nahmen 31 Personen teil.

### 2. Moderation für den Systemwandel

Mitarbeitende der Wyss Academy und ihrer lokalen Partnerorganisationen besuchten eine dreitägige Präsenzschiulung zur gemeinsamen Gestaltung, Durchführung und Nutzung von partizipativer Arbeit mit verschiedenen Interessengruppen. Engagement – im Sinne des aktiven Einbeziehens von Interessengruppen –, ist einer der drei Eckpfeiler der Mission der Wyss Academy und stellt für alle Teams eine zentrale

Fähigkeit dar, um Veränderungen voranzubringen. Umso wichtiger war eine systematische Schulung zu Tools und Methoden, die auf die Bedürfnisse unserer Solutionscapes zugeschnitten sind. Eine digitale Engagement-Toolbox wurde entwickelt, und an gemeinsamen Trainingstreffen («Community of Practice») zur «Art of Hosting»-Methode wurde deren Anwendung regelmässig geübt.

### 3. Erste Erfolge auf dem Weg zu politischer Hebelwirkung

Im Berichtsjahr begann das Team systematisch zu prüfen, wie sich politische Hebelwirkung am effektivsten erzielen lässt. Dabei konzentrierte es sich auf drei Themen, die für die Hub-Regionen und die spezifischen Forschungsfelder der Wyss Academy von hoher Relevanz sind: die Regulierung im Rohstoffsektor, die Transformation der Ernährungssysteme sowie das Handlungsziel 3 des Globalen Biodiversitätsrahmens, 30 Prozent der Erde bis 2030 unter Schutz zu stellen. Anlässlich des ersten Jahrestags des Globalen Biodiversitätsrahmens im Dezember 2023 veröffentlichte die Wyss Academy einen Aufruf zu einer gerechten und effektiven Umsetzung dieses Rahmens.

### 4. Zirkuläre Gesellschaften gefördert

Im Berichtsjahr wandte die Wyss Academy ihren inklusiven Ansatz auf das Thema der zirkulären Gesellschaften an und führte unterschiedliche Wissenssysteme und Perspektiven zusammen, um den Weg für realisierbare Schritte hin zum Systemwandel zu ebnen. Das Kompetenzzentrum für Globale Politikgestaltung & Synthese bezog Teilnehmende aus verschiedensten Ländern aus Wissenschaft und Praxis ein, sowie Partner\*innen, die lokales und indigenes Wissen einbrachten. Das Team führte zunächst drei Workshops zu den Themen Transformation, globale Gerechtigkeit und natürliche Ressourcen durch. Mit der «Art of Hosting»-Methode wurde ein sicherer Raum geschaffen, in dem gemeinsame Erfahrungen und Fachkenntnisse ausgetauscht wurden. So wurden die Teilnehmenden ermutigt, gemeinsam neues Wissen zu entwickeln. Ausserdem arbeiteten sie in zwei Sessions gemeinsam an der Gestaltung von Projekten mit Vorbildcharakter für eine Kreislaufgesellschaft. Dank dieses Engagements wurde die Wyss Academy eingeladen, «Mitglied des Leitungsausschusses» für eine von der britischen Denkfabrik Chatham House initiierte globale Roadmap für eine integrative Kreislaufwirtschaft zu werden.



Eine von acht Samburu-Frauen, die als «Elefantenmütter» (Mama Tembos) bekannt sind, erfasst Daten über die Nutzung eines Migrationskorridors im Gebiet des Ewaso-Ng'iro-North-Flusses durch verschiedene Tierarten  
Foto: James Mwamisi

## Kompetenzzentren

# Lernen, Monitoring & Evaluierung

Das Kompetenzzentrum für Lernen, Monitoring & Evaluierung (LM&E) unterstützt alle regionalen Hubs und Einheiten der Wyss Academy dabei, die Initiativen und Aktivitäten der Organisation zu monitoren, zu evaluieren und daraus zu lernen. Es misst den Fortschritt bei Projekten, bei der Umsetzung von strategischen Zielen und Gesamtstrategie, evaluiert Ergebnisse, Resultate und Auswirkungen und lernt daraus. Lernen, Monitoring & Evaluierung an der Wyss Academy trägt dazu bei, Treiber und Mechanismen des Wandels, die sich positiv auf Mensch-Umwelt-Systeme auswirken, zu erkennen und zu verstehen. Unter Anwendung partizipativer Methoden arbeitet das Team des Kompetenzzentrums eng mit den Partner\*innen der Wyss Academy und den Gemeinschaften in den Hub-Regionen zusammen und unterstützt die Organisation kontinuierlich dabei, aus ihren eigenen Erfahrungen und denen anderer zu lernen.

Interview mit Khalil Bitar, Leiter des Kompetenzzentrums für Lernen, Monitoring & Evaluierung (LM&E)



Watch on YouTube



Installation von Bodenfeuchte- und Temperatursonden zum verbesserten Monitoring von halbmondförmigen Erdwällen im Naibunga County, Kenia  
Foto: Marcel Wälti



Mitglieder lokaler Gemeinschaften in Aktion: Installation von Bodenfeuchte- und Temperatursonden  
Foto: Marcel Wälti

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Theorien des Wandels und Wirkungshypothesen formuliert

Im Jahr 2023 unterstützte das LM&E-Team die regionalen Hubs und andere Teams bei der Entwicklung von Theorien des Wandels, sei es für die verschiedenen Solutionscapes der Hubs oder für andere Aktivitäten der Organisationseinheiten in Bern. Der Ansatz der Wyss Academy basiert auf der Idee von Reallaboren. Entsprechend entwickelt das Team Theorien des Wandels und Wirkungshypothesen, um unsere Annahmen zu analysieren und transparent zu machen. So wird deutlich, was es zu messen gilt, und die Organisation kann innerhalb der naturgemäss kurzen Laufzeiten ihrer Reallabore lernen und sich anpassen. Wir erwarten stets das Unerwartete. Auch im Berichtsjahr wurden die Theorien des Wandels und die Wirkungshypothesen regelmässig angepasst, um sicherzustellen, dass sie anwendbar bleiben und wirksam eingesetzt werden können.

### 2. Leistungskennzahlen entwickelt

Im Berichtsjahr befasste sich das LM&E-Team auch mit der Formulierung von SMARTen Leistungsindikatoren für mehrere Projekte und Aktivitäten. Diese werden den Projekt- und Managementteams der Wyss Academy helfen, Fortschritte wirksam zu überwachen. Zudem wurden so wichtige Daten bereitgestellt für die erste externe Überprüfung der Organisation im Jahr 2024 (siehe Punkt 3).

### 3. Vorbereitungen für die Halbzeitüberprüfung der Wyss Academy 2024

Das LM&E-Team begann ausserdem mit den Vorbereitungen für die erste externe Überprüfung der Wyss Academy im Jahr 2024. Diese Vorbereitungsarbeiten wurden im Jahr 2023 in enger Zusammenarbeit mit der **Wyss Foundation** und verschiedenen wichtigen Partnerorganisationen der Wyss Academy sowie anderen Interessengruppen gestartet.

Eva Ludi, Head of Regional Stewardship Hubs, beim Austausch mit Hub-Partner\*innen  
Foto: Daria Vuistiner





An der jährlichen Planungswoche der Wyss Academy im schweizerischen Murten kamen die Projektverantwortlichen aus allen Regionen zusammen  
Foto: Eda Elif Tibet

Kompetenzzentren

# Management Center

Das Management Center der Wyss Academy for Nature treibt die globalen institutionellen Projekte voran und stellt die Abläufe sicher, die der Organisation eine produktive, positive Arbeitsweise mit einer offenen und unternehmerischen Grundhaltung ermöglichen. Die Einheit umfasst die Kompetenzzentren People & Culture, Finanzen & Controlling, ICT & Digital Happiness, Internal Services & Support, Lernen, Monitoring & Evaluierung sowie Kommunikation. Ihr Ziel ist es, die Wyss Academy als schlanke Organisation zu etablieren, die Wirksamkeit und Effizienz maximiert und ein Vorbild bezüglich organisatorischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit ist. Hierfür hat das Management Center eine tragfähige Struktur entwickelt, die auf schlanken Prozessen, einer zeitgemässen Governance und zentral koordinierten Dienstleistungen aufbaut. All dies unterstützt die Kolleg\*innen in den vier Hub-Regionen bei der dezentralen Umsetzung der Vision, Mission und Ziele der Wyss Academy for Nature.



An der jährlichen Planungswoche der Wyss Academy im schweizerischen Murten  
Foto: Edda Elif Tibet

## Wichtigste Erfolge im Jahr 2023

### 1. Personalzuwachs von 50 Prozent dank neuer Talente

Im Sinne des Projekts «Inspiring Organization» mit dem Ziel, eine faire und attraktive Arbeitgeberin und Partnerin für Mitarbeitende zu sein, wuchs die Wyss Academy im Berichtsjahr von 60 auf insgesamt 90 Mitarbeitende. Die Rekrutierung der talentiertesten Köpfe und die laufende Einarbeitung der neuen Kolleg\*innen erforderte ein enormes Engagement seitens aller Teams und Regionen. Während die Personalprozesse unter der Leitung des Kompetenzzentrums People & Culture kontinuierlich weiterentwickelt wurden, stellte das Team Internal Services & Support eine funktionierende und attraktive Arbeitsumgebung sicher.

### 2. Auf Wirkung ausgerichtet

Veranstaltungen, Projektbesuche und Treffen mit Partner\*innen, dem Beratenden Ausschuss, dem Stiftungsrat und verschiedenen operativen Einheiten der Wyss Academy wurden auf institutioneller Ebene koordiniert und unter der Leitung des Management Centers durchgeführt. Gleiches gilt für die operative und finanzielle Berichterstattung für das Jahr 2022 und die jährlichen, gesamtinstitutionellen Planungsprozesse. Um die Wyss Academy bei den Interessengruppen zu positionieren und ihre Wahrnehmung und Sichtbarkeit zu stärken, entwickelte das Kommunikationsteam im Berichtsjahr eine detaillierte Kommunikationsstrategie, die seit Anfang 2024 umgesetzt wird.



Eröffnung der neuen Büros der Wyss Academy in Nanyuki, Kenia. Das Management Center unterstützte die Regionalen Hubs das ganze Jahr über intensiv in diversen Bereichen  
Foto: Kelah Kathure

### 3. Integration und Verankerung digitaler Systeme

Unter der Leitung der Teams ICT & Digital Happiness und Finanzen & Controlling wurde die Systemlandschaft der Wyss Academy weiterentwickelt – mit dem Ziel, präzise, relevante und zeitgemässe Informationen und Leistungsindikatoren bereitzustellen. Die Integration und zielgerechte Nutzung von digitalen Arbeitsinstrumenten wie Abacus, Asana, Peerdome und Microsoft Teams hat die organisationale Fähigkeit zur projektbezogenen Zusammenarbeit, Priorisierung von Ressourcen sowie zum konsequenten Monitoring und zur Evaluation von Resultaten weiter gestärkt.

### 4. Vervollständigt: Rahmen für institutionelle Governance

Im Sinne einer schlanken Organisationsführung definierte die Wyss Academy unter der Leitung des Management Centers im Berichtsjahr einen Rahmen für die institutionelle Governance. Hierfür beriet sich die Projektleitung mit Teams aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Rechtssystemen. Mit der Entwicklung eines Rahmens für das Risikomanagement, der Erarbeitung eines «Sag's uns einfach»-Systems sowie der Erstellung eines «Reglements für Management und Betrieb» hat die Wyss Academy nun Leitfäden zur Hand, um wirksam, effizient und gemäss gesetzlichen Vorgaben zu agieren sowie ihrer Sorgfaltspflicht gegenüber Mitarbeitenden und Partner\*innen nachzukommen.

### 5. Innovationsentwicklung und Fehler als Chancen

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation **Brainforest** wurden Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit nachhaltigen Start-ups und Organisationen sowie für die Förderung von Innovationen aus dem Privatsektor identifiziert. Deren weitere Ausgestaltung erfolgte gemeinsam mit den regionalen Hubs und verschiedenen Interessengruppen. Die laufenden Bemühungen, Forschungs- und Innovationsprojekte zu entwickeln und so Drittmittel einzuwerben, zeigten unterschiedliche Resultate. Die gemeinsame Entwicklung und Einführung eines einheitlichen Innovationsmanagementsystems wurde auf 2024 verschoben.

Systemische Veränderung im Fokus

## Kennzahlen

Zu den Themen Klima, Biodiversität und Landnutzung leistete die Wyss Academy for Nature im Berichtsjahr zahlreiche Beiträge, indem sie Projekte initiierte, Koalitionen für den Wandel ansties und wissenschaftliche Erkenntnisse publizierte.

Im vergangenen Jahr haben wir 131 Aktivitäten im Bereich der Vernetzung und des Engagements durchgeführt, während unser Publikum in den sozialen Medien um 47% auf 8'300 Follower anstieg.

Inspiziert

# 88

aktive Projekte

Getestet

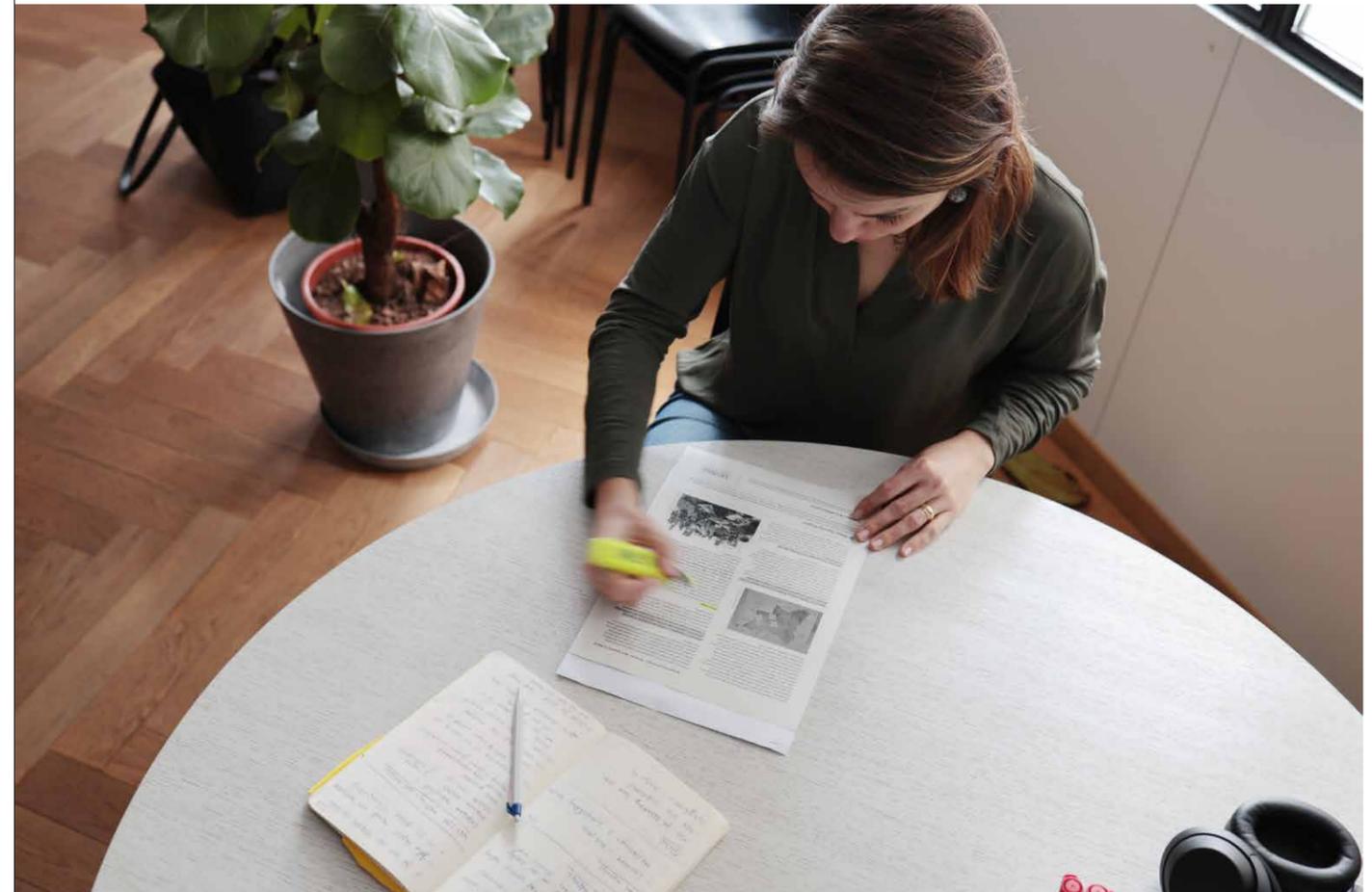
# 30

Inkubatoren-Projekte in 8 Reallaboren

Wissen vermittelt

# 47

wissenschaftliche Publikationen



Julia Cunha, Expertin für Kommunikation und soziale Innovation, bei der Prüfung der Inhalte für unsere neueste Publikation.

Foto: Daria Vuistiner

Forschung & Innovation

## Unsere Publikationen

Insgesamt 47 Artikel und Publikationen haben Mitarbeitende der Wyss Academy for Nature im Jahr 2023 verfasst bzw. mitverfasst. Erkunden Sie sie im Detail, indem Sie durch die untenstehende Liste navigieren:

## A

'A Critical Examination of Rural Out-Migration Studies in Ethiopia: Considering Impacts on Agriculture in the Sending Communities.' Dessalegn et al., <https://www.mdpi.com/2073-445X/12/1/176>

'Agricultural commercialization in borderlands: Capturing the transformation of a tropical forest frontier through participatory mapping.' Latthachack et al., <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsufs.2022.1048470/full>

'A Large-Scale Field Experiment to Reduce Non-Payments for Water: From Diagnosis to Treatment.' Rockenbach, Bettina; Tonke, Sebastian; Weiss, Arne R., <https://direct.mit.edu/rest/article/doi/10.1162/rest.a.01363/117709/A-Large-Scale-Field-Experiment-to-Reduce-Non>

'Analyzing Climate Change Policy Narratives with the Character-Role Narrative Framework.' Gehring, Kai; Grigoletto, Matteo. <https://www.cesifo.org/en/publications/2023/working-paper/analyzing-climate-change-policy-narratives-character-role-narrative>

'Application of Free Satellite Imagery to Map Ecosystem Services in Ungwana Bay, Kenya.' Mathai, Daina; Cristina, Sónia; Owuor, Margaret Awuor. <https://www.mdpi.com/2072-4292/15/7/1802>

## B

'Biogeophysical Effects of Land-Use and Land-Cover Change Not Detectable in Warmest Month.' Grant et al., <https://journals.ametsoc.org/view/journals/clim/36/6/JCLI-D-22-0391.1.xml>

## C

'CHELSA-W5E5: daily 1 km meteorological forcing data for climate impact studies.' Karger et al., <https://essd.copernicus.org/articles/15/2445/2023/>

'Connected Conservation: Rethinking conservation for a telecoupled world.' Carmenta et al., <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S0006320723001489>

'Construcción colectiva del territorio socio-ecológico continuo de la Reserva Nacional Tambopata y su zona de amortiguamiento en Madre de Dios, Perú.' Alca et al., <https://boris.unibe.ch/178828/>

## D

'Describing complex interactions of social-ecological systems for tipping point assessments: an analytical framework.' Froese et al., <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fclim.2023.1145942>

'Drivers and consequences of archetypical shifting cultivation transitions.' Martin et al., <https://besjournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/pan3.10435>

'Drought Experience and Altruism.' Nguyen, Quynh. <https://www.nature.com/articles/s41558-023-01751-z>

## E

'Exploring hail and lightning diagnostics over the Alpine-Adriatic region in a km-scale climate model.' Cui et al., <https://wcd.copernicus.org/articles/4/905/2023/>

'Exploring the relationship between plural values of nature, human well-being, and conservation and development intervention: Why it matters and how to do it?' Carmenta et al.

## F

'Future-proofing the emergency recovery plan for freshwater biodiversity.' Lynch et al., <https://cdnsiencepub.com/doi/10.1139/er-2022-0116>

## G

'Global shocks, cascading disruptions, and (re-)connections: viewing the COVID-19 pandemic as concurrent natural experiments to understand land system dynamics.' Piquer-Rodríguez et al., <https://link.springer.com/epdf/10.1007/s10980-023-01604-2>

'Governance and Conservation Effectiveness in Protected Areas and Indigenous and Locally Managed Areas.' Zhang et al., <https://www.annualreviews.org/doi/10.1146/annurev-environ-112321-081348>

'Governing Land Concessions in Laos.' Kenney-Lazar et al., <https://www.taylorfrancis.com/books/9781003080916>

## H

'Habitat protection and restoration: Win-win opportunities for migratory birds in the Northern Andes.' Gonzalez et al., <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S2530064423000044>

'Heat stored in the Earth system 1960–2020: where does the energy go?' Von Schuckmann et al., <https://essd.copernicus.org/articles/15/1675/2023/>

'High-resolution land use and land cover dataset for regional climate modelling: historical and future changes in Europe.' Hoffmann et al., <https://essd.copernicus.org/articles/15/3819/2023/>

'How social considerations improve the equity and effectiveness of ecosystem restoration.' Löfqvist et al.

## I

'ID Water Scarcity Synthesis Report: Participatory workshop for the interdisciplinary research on water scarcity and climate change in the Ewaso Ng'iro North River Basin.' Demory et al., <https://boris.unibe.ch/189258/>

'Insuring Peace: Index-Based Livestock Insurance, Droughts, and Conflict.' Gehring, Kai; Schaudt, Paul. <https://www.cesifo.org/en/publications/2023/working-paper/insuring-peace-index-based-livestock-insurance-droughts-and>

## K

'Klimaneutrale Region Oberland-Ost. Von der Vision zum Handeln.' Wymann von Dach et al., <https://boris.unibe.ch/182433/>

## M

'Maize boom, bust and beyond: Investigating land use transitions in the northern Thai uplands.' Pravalprukskul, Pin; Bruun, Thilde Bech; Messerli, Peter. <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S0264837723002818>

'Mapping suitable habitats for globally endangered raptors in Kenya: Integrating climate factors and conservation planning.' Ngila et al., <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ece3.10443>

'Mercury bioaccumulation in bats in Madre de Dios, Peru: implications for Hg bioindicators for tropical ecosystems impacted by artisanal and small-scale gold mining.' Portillo et al., <https://link.springer.com/10.1007/s10646-023-02719-7>

'Mixed impacts of protected areas and a cash crop boom on human well-being in North-Eastern Madagascar.' Llopis et al., <https://besjournals.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/pan3.10377>

'Mountain social-ecological resilience requires transdisciplinarity with Indigenous and local worldviews.' Ibarra et al., <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S016953472300191X>

## N

'Navigating power in conservation.' Shackleton et al., <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/abs/10.1111/csp2.12877>

'Neotropical understory birds and mammals show divergent behaviour responses to human pressure.' Negret et al., <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2530064423000263>

'Netto-Null-Tourismus im Jahr 2050 – Ein Blick in die Zukunft und Thesen zur Transformation.' Wirth et al.

'New Forests and New Forest People in Central Vietnam: The Acacia Boom.' Kull et al., <http://www.cabidigitallibrary.org/doi/10.1079/9781800622197.0025>

## P

'People need freshwater biodiversity.' Lynch et al., <https://wires.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/wat2.1633>

'Perceptions, trends and adaptation to climate change in Yala wetland, Kenya.' Githiora et al., <https://www.emerald.com/insight/content/doi/10.1108/IJCCSM-07-2022-0089/full/html>

'Producción de conocimiento científico y tecnológico peruano frente a los Objetivos de Desarrollo Sostenible (ODS) en el periodo 2002–2021.' Saravia, M., & Tostes, M. (2023). Actas Del Congreso Latino-Iberoamericano de Gestión Tecnológica y de La Innovación 2023

## R

'Reflexive use of methods: a framework for navigating different types of knowledge and power in transformative research.' Minna et al., <https://doi.org/10.1007/s11625-023-01431-z>

'Releasing global forests from human management: How much more carbon could be stored?' Roebroek et al., <https://www.science.org/doi/10.1126/science.add5878>

‘Response letter to correspondence letter: “Tropical deforestation: elections vs. bad governance”.’ Morpurgo et al., <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0006320723001556>

## S

‘*Simulating Hail and Lightning Over the Alpine Adriatic Region—A Model Intercomparison Study.*’ Malečić et al., <https://agupubs.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1029/2022JD037989>

‘*Social considerations are crucial to success in implementing the 30×30 global conservation target.*’ Sandbrook et al., <https://www.nature.com/articles/s41559-023-02048-2>

‘*Stimulant or Depressant? Resource-Related Income Shocks and Conflict.*’ Gehring, Kai; Langlotz, Sarah; Kienberger, Stefan. [https://direct.mit.edu/rest/article/doi/10.1162/rest\\_a\\_01375/117911/Stimulant-or-Depressant-Resource-Related-Income](https://direct.mit.edu/rest/article/doi/10.1162/rest_a_01375/117911/Stimulant-or-Depressant-Resource-Related-Income)

## T

‘*Testing the Drivers of Corporate Environmentalism in Vietnam.*’ Malesky, Edmund J.; Nguyen, Quynh. <https://doi.org/10.1007/s12116-023-09400-4>

‘*The biogeophysical effects of idealized land cover and land management changes in Earth system models.*’ De Hertog et al., <https://esd.copernicus.org/articles/14/629/2023/>

‘*The role of elections as drivers of tropical deforestation.*’ Morpurgo et al., <https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S0006320722003858>

‘*The youth transformative participatory evaluator education and training approach: The EvalYouth experience.*’ Bitar et al., <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/ev.20547>

‘*Toward spatial fit in the governance of global commodity flows.*’ Coenen et al., <https://www.ecologyandsociety.org/vol28/iss2/art24/>

Reporting

# Finanzen

Der weitere Aufbau der Regionalen Stewardship Hubs sowie der Ausbau der dortigen Projekte standen im Geschäftsjahr 2023 im Zentrum der Aktivitäten, während das Forschungs- und Innovationsteam um ein weiteres Kompetenzzentrum ergänzt wurde. Im vierten Jahr seit ihrer Gründung ist die Wyss Academy um die Hälfte ihrer Belegschaft von 60 auf 90 Mitarbeitende gewachsen und hat so ihre Wachstums- und Start-up-Phase beendet. Der Umsatz ist 2023 um 40% auf CHF 18,75 Mio. gestiegen und steht Einnahmen und Zuwendungen der Geldgeber in der Höhe von CHF 21,15 Mio. gegenüber.

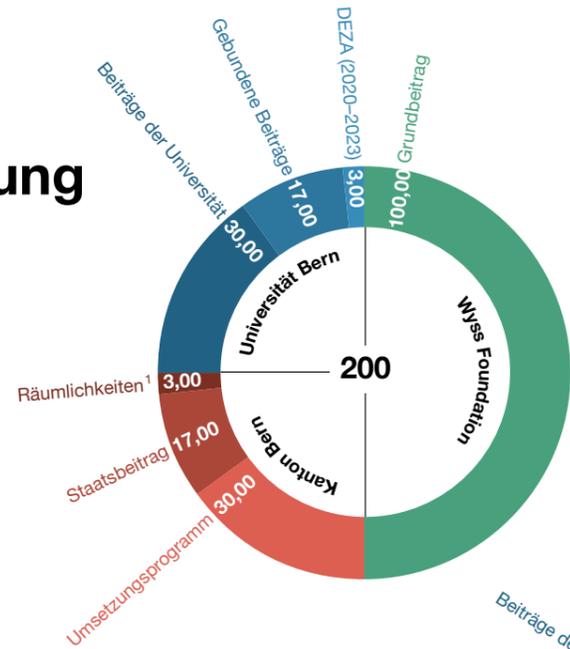
Die im Budget 2023 zum Ausdruck gebrachten hohen Ambitionen für die Umsetzung von Projekten wurden entsprechend mit einer Implementierungsrate von knapp 80% erfüllt, woraus ein ordentliches Ergebnis von CHF 2,52 Mio. resultiert. Das zusätzlich aufgebaute Eigenkapital wird ab 2024 durch weitere neue Projekte und die Skalierung existierender Projekte in den Regionalen Hubs sukzessive wieder abgebaut werden.

Finanzbericht lesen

Für detaillierte Informationen lesen Sie bitte den vollständigen Finanzbericht 2023.

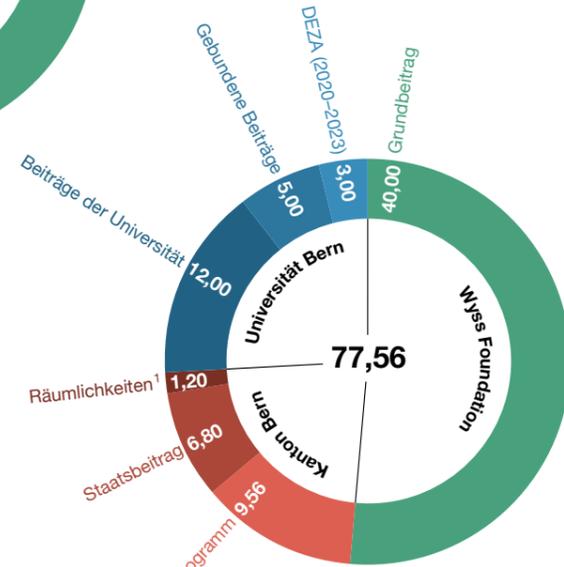
[Download](#)

# Finanzierung



## Zugesagte Finanzierung 2020–2029

in CHF Mio.

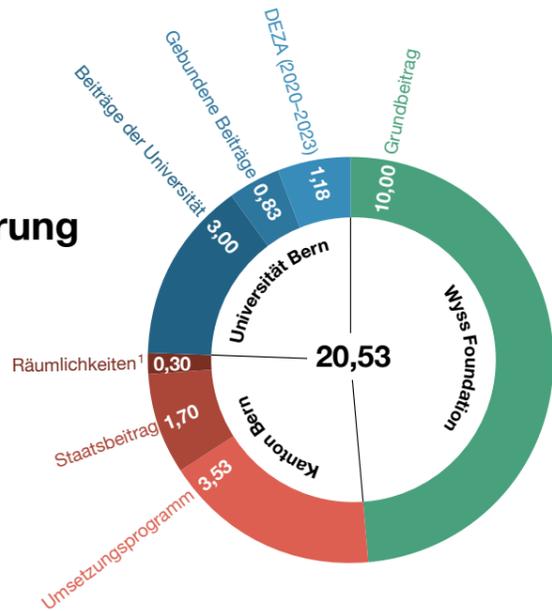


## Geleistete Finanzierung 2020–2023

in CHF Mio.

## Kern-Finanzierung 2023

in CHF Mio.



		in CHF Mio.				
Geldgeber	Zweck	Insgesamt zugesagt	Durchschnitt pro Jahr	Einnahmen 2023	Total 2020–2023	Verbleibende Zusage 2024–2029
Wyss Foundation	Grundbeitrag	100,00	10,00	10,00	40,00	60,00
Kanton Bern	Umsetzungsprogramm	30,00	3,00	3,53	9,56	20,44
	Staatsbeitrag	17,00	1,70	1,70	6,80	10,20
	Räumlichkeiten <sup>1</sup>	3,00	0,30	0,30	1,20	1,80
Universität Bern	Beiträge der Universität	30,00	3,00	3,00	12,00	18,00
	Gebundene Beiträge	17,00	1,70	0,83	5,00	12,00
DEZA	Beiträge DEZA (2020–2023)	3,00	0,30	1,18	3,00	–
<b>Total</b>		<b>200,00</b>	<b>20,00</b>	<b>20,53</b>	<b>77,56</b>	<b>122,44</b>

# Bilanz

		31.12.2023	31.12.2022
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		10 852 905	22 621 092
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4.1	14 900 140	10 036 533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.2	3 237 329	2 664 132
Sonstige kurzfristige Forderungen	4.3	11 846 674	1 302 018
Vorauszahlungen regionale Hubs	4.4	443 468	76 636
Aktive Rechnungsabgrenzungen		137 056	475 497
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>41 417 572</b>	<b>37 175 908</b>
Sachanlagen	4.5	746 539	723 472
Immaterielle Anlagen	4.6	231 119	305 096
<b>Anlagevermögen</b>		<b>977 658</b>	<b>1 028 568</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>42 395 230</b>	<b>38 204 476</b>

		31.12.2023	31.12.2022
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.7	4 385 924	2 761 308
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.8	1 524 444	1 898 853
Kurzfristige Rückstellungen		974 673	556 975
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>6 885 040</b>	<b>5 217 136</b>
Stiftungskapital		10 000 000	10 000 000
Ergebnisvortrag		22 987 340	14 985 701
Jahresergebnis		2 522 849	8 001 639
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>35 510 189</b>	<b>32 987 340</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>42 395 230</b>	<b>38 204 476</b>

# Erfolgsrechnung

01.01.–31.12.2023 01.01.–31.12.2022

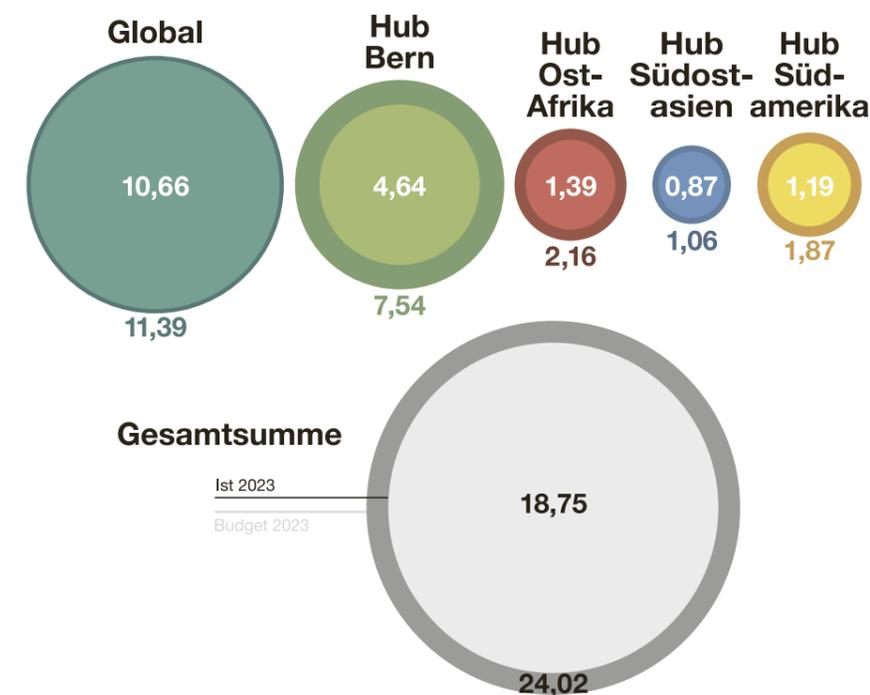
	Anmerkungen	CHF	CHF
Zuwendungen von Geldgebern	4.9	17 000 000	17 000 000
Einnahmen für Umsetzungsprogramm Hub Bern	4.10	3 525 964	3 550 450
Übrige Drittmittel für Umsetzungsprogramm Hub Bern		462 705	314 568
Drittmittel für Projekte Forschung und Dienstleistungen		150 077	532 060
Übriger betrieblicher Ertrag		14 865	12 486
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>		<b>21 153 611</b>	<b>21 409 564</b>
Projektaufwand	4.11	-8 018 842	-6 349 037
Personalaufwand	4.12	-9 198 130	-6 096 911
Übriger betrieblicher Aufwand	4.13	-1 208 878	-699 402
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.5	-210 163	-200 359
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	4.6	-109 906	-59 415
<b>Total betrieblicher Aufwand</b>		<b>-18 745 918</b>	<b>-13 405 124</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>2 407 693</b>	<b>8 004 440</b>
Finanzergebnis		115 156	-2 801
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>2 522 849</b>	<b>8 001 639</b>
Ausserordentliches Ergebnis		0	0
<b>Jahresergebnis</b>		<b>2 522 849</b>	<b>8 001 639</b>

Reporting

# Implementation Report

## Ausgaben 2023: Umsetzung nach Regionen

in CHF Mio.



Bezüglich der regionalen Verteilung der Projektkosten ergibt sich folgendes Bild: ein Viertel der Gesamtkosten wurde für Projekte im Hub Bern ausgegeben, während die Hubs Ostafrika, Südostasien und Südamerika zu je knapp einem Fünftel der Ausgaben beitrugen. Über die Hälfte der Projektausgaben wurde auch 2023 für Projekte und zur Umsetzung strategischer Ziele bereitgestellt, wozu der weitere Aufbau aller

vier Hubs, globale Projekte und Forschungsarbeit der Teams Forschung & Innovation sowie die Konzipierung und Einführung der weltweit genutzten, einheitlichen Managementsysteme gehören.

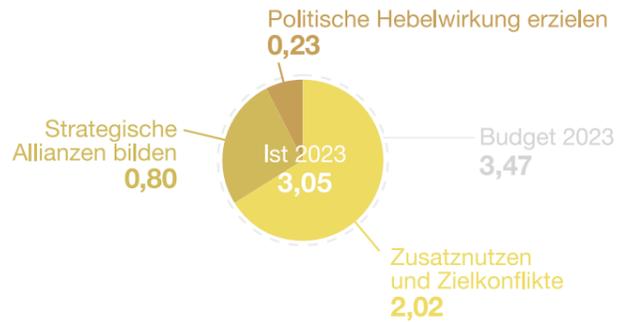
## Ausgaben 2023: Umsetzung nach strategischen Zielen und Unterzielen

in CHF Mio.

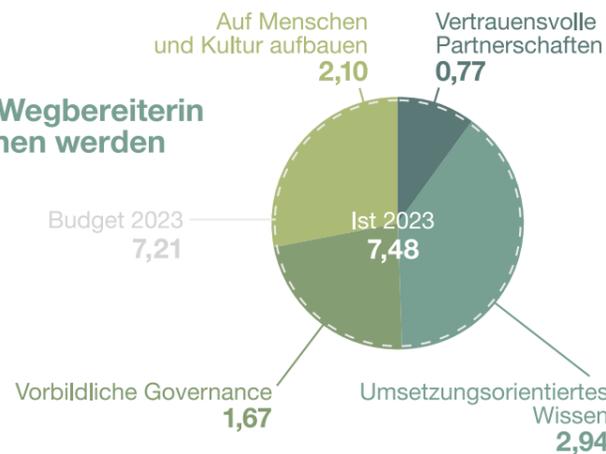
### Ziel 1: Aufzeigen neuer Wege



### Ziel 2: Neuen Gesellschaftsvertrag anregen



### Ziel 3: Eine globale Wegbereiterin für Innovationen werden



Im vierten Jahr der Wyss Academy trugen insgesamt 88 Projekte zur Umsetzung von 10 der 12 strategischen Teilziele bei, welche entlang der drei strategischen Ziele strukturiert sind, die im Strategieprozess 2022–2024 definiert wurden. Eine Gesamtimplementierung von knapp 80% stellt einen klaren Anstieg der Umsetzungskosten von 40% gegenüber dem Vorjahr dar.

Dies spiegelt sich in der relativ niedrigen Umsetzungsrate von rund 60% in den 47 Projekten des strategischen Ziels 1 wider, das darauf abzielt, konkrete Transformationswege aufzuzeigen. Dennoch werden knapp 45% der Ressourcen für dieses Ziel verwendet. Ziel 2, das die strategischen Unterziele zur Anregung eines neuen Gesellschaftsvertrags mit der Natur umfasst, wurde mit etwas weniger als 90% der Ausgaben der geplanten Aktivitäten in 18 Projekten umgesetzt, was rund 15% der Projektkosten im Jahr 2023 ausmacht. Das institutionelle Ziel 3, das darauf ausgelegt ist, auf globaler Ebene Innovationen für eine gerechte Systemtransformation anzustossen, konnte in 23 Projekten zu etwas über 100% des geplanten Budgets umgesetzt werden, was rund 40% der gesamten Projektkosten entspricht.



Während die Gesamtzahl der initiierten Projekte um 10% und der Umsatz um 40% stiegen, machte der Kostenanteil von zusätzlich akquirierten Drittmitteln für Innovationsprojekte 3,3% aus. Nicht nur wurden mit 47 fast doppelt so viele wissenschaftliche Beiträge im Vergleich zum Vorjahr publiziert, auch die Lehrtätigkeit wuchs auf über 22 Angebote an. Mittels Engagement-Aktivitäten erreichte die Wyss Academy ihr Publikum, Institutionen und Interessengruppen an über 130 Veranstaltungen. Die Kommunikations- und Kampagnenaktivitäten führten zu einem Anstieg auf 8300 Follower in den sozialen Medien (47%). Zur Markenpositionierung der Wyss Academy trug ausserdem bei, dass sie – mittels

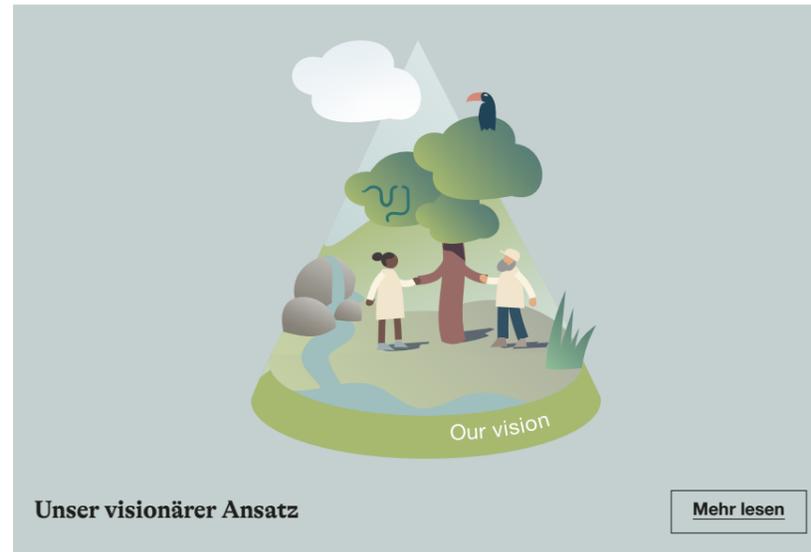
Themen und Auftritte von Mitarbeitenden – in 30 Print-, Online- und Rundfunkmedien erwähnt wurde. Die Zahl der Mitarbeitenden hat sich im vierten Jahr der Wyss Academy um die Hälfte auf insgesamt 90 per Ende 2023 erhöht. Sie weisen ein Durchschnittsalter von 39 Jahren auf und kommen aus 14 Ländern.

Über die Wyss Academy

# Über uns

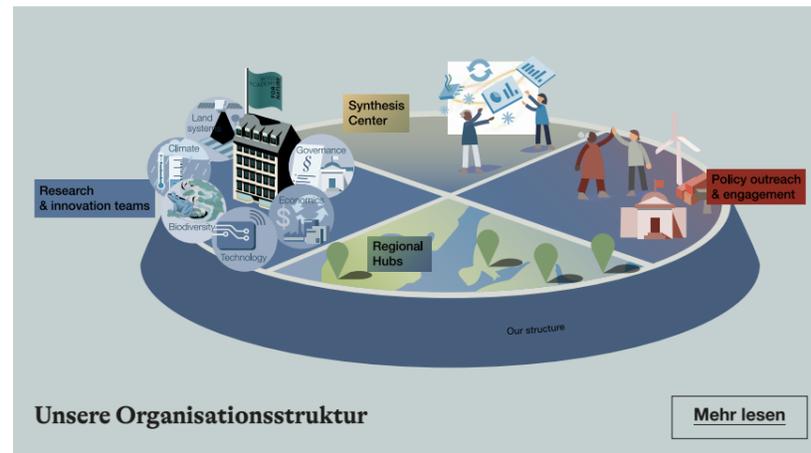
Die Wyss Academy for Nature bietet einen neuen Ansatz für den Umgang mit drängenden Fragen an der Schnittstelle von Klimawandel, Biodiversitätsverlust und Landnutzungsänderungen.

Wir wollen die wachsende Kluft zwischen dem Verstehen der Probleme und dem Ergreifen konkreter Massnahmen überwinden. In unseren vier regionalen Hubs in Südamerika, Ostafrika, Südostasien und Mitteleuropa schlagen wir Brücken zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, politischer Macht und konkretem Handeln. Indem wir mit verschiedenen Interessengruppen zusammenarbeiten, entwickeln, testen und fördern wir Lösungen, die die Beziehung zwischen Menschen und Natur grundlegend verändern.



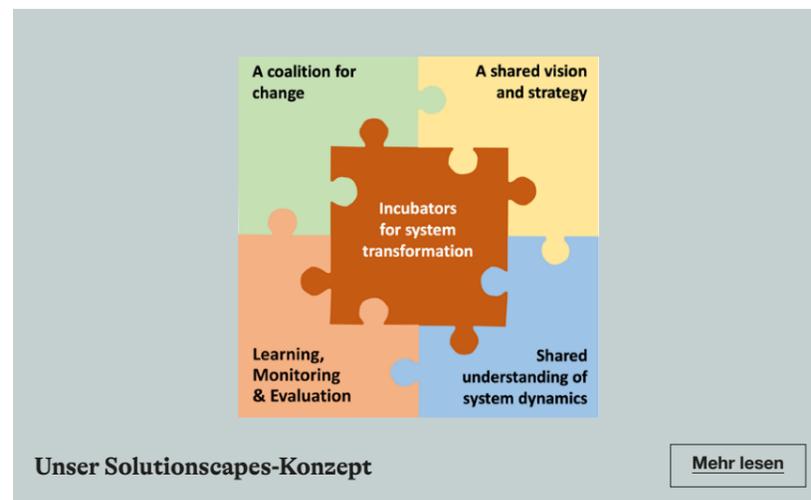
Unser visionärer Ansatz

[Mehr lesen](#)



Unsere Organisationsstruktur

[Mehr lesen](#)



Unser Solutionscapes-Konzept

[Mehr lesen](#)

## Herausgeberin

Wyss Academy for Nature  
at the University of Bern  
Kochergasse 4  
3011 Bern, Switzerland  
[www.wyssacademy.org](http://www.wyssacademy.org)

## Team

**Verantwortlich für den Inhalt des Jahresberichts / Kontakt**  
Seta Thakur, Head of Communications & Social Innovation  
+41 31 544 80 40  
[seta.thakur@wyssacademy.org](mailto:seta.thakur@wyssacademy.org)

## Verantwortlich für den Inhalt des Finanzberichts

Matthias Schmid-Huberty, COO

## Projektkoordination

Julia Cunha

## Visuelles Design

Daria Vuistiner

## Videoproduktion

Natalia Peralta

## Videobeiträge

Pavel Martiarena  
Juan Carlos Huayllapuma  
Eda Elif Tibet  
James Mwamisi / Tag House  
Justdiggit  
Mongkon Duangkiew

## Design, Layout und Typesetting

Nicky Barneby  
Barneby Design & Art Direction  
[barneby.ch](http://barneby.ch)

## Beratung, Design und Realisierung (Finanzbericht)

LAB visual concepts GmbH, Zurich  
[www.labvisualconcepts.ch](http://www.labvisualconcepts.ch)

## Textredaktion

Frédéric Anklin, Julia Cunha, Kelah Kathure, Claudia Lucero, Seta Thakur und Armando Valdés-Velásquez

## Übersetzungen

Marlène Thibault, Centre for Development and Environment (CDE)  
Julissa Cáceres and Lidia Bilbao, Tilde Correcciones  
Héctor López, freischaffender Übersetzer

## Webagenturen

ZeilenWerk / <https://www.zeilenwerk.ch>  
Workshop Orange / <https://hello.workshoporange.co>

## Haftungsausschluss

Die externen Links werden von uns sorgfältig geprüft. Für deren Inhalte können wir jedoch keine Haftung übernehmen. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschliesslich deren Betreibende verantwortlich.

## Copyright von Bild und Text

Das Copyright und die Nutzungsrechte für die meisten Bilder liegen bei der Wyss Academy for Nature. Die Weiterverwendung von Bildern und Texten bedarf der Zustimmung der Wyss Academy for Nature und ist nur unter Nennung des Copyrights gestattet. Alle Bilder aus externen Quellen wurden der Wyss Academy for Nature zur Verwendung in ihrem Jahresbericht 2023 zur Verfügung gestellt.

# Gemeinsam schaffen wir eine neue Beziehung zur Natur

